

# Die Funde aus der Gesslerburg bei Küssnacht

## Ausgrabung und Erkenntnisse im baulichen Bereich

Über eine Zeitspanne von rund 25 Jahren wurde die «Gesslerburg», unter diesem Namen wird sie schon von Aegidius Tschudi im 16. Jahrhundert erwähnt, mit Krediten der Eidgenossenschaft ausgegraben.<sup>1</sup> Die dabei freigelegten Mauern waren weit zahlreicher, als man bei Beginn der Arbeiten erhofft hatte. Auch die Funde waren quantitativ und qualitativ bedeutend. Sie liegen alle im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich. Die Oberaufsicht lag in den Händen des ver-

dienten Staatsarchivars von Nidwalden, Robert Durrer. Der örtliche Leiter und Betreuer der Arbeiten war der Schriftsteller und Landschreiber in Küssnacht, Friedrich Donauer. Beide Persönlichkeiten sind verstorben, ohne dass es ihnen möglich gewesen wäre, ihre Erkenntnisse in einer zusammenfassenden Arbeit niederzulegen und damit einen wichtigen Beitrag zur Lokalgeschichte und zur Burgenkunde des Hochmittelalters zu leisten. Zwei kurze Aufsätze über die Baugeschichte sind bis jetzt erschienen, ohne dass dabei eine Klärung stattgefunden hätte.<sup>2</sup> Die Anlage ist aber dermassen interessant, dass es sich lohnen würde, die baulichen Bereiche nochmals archäologisch zu untersuchen. Dies könnte nur mit Sondierschnitten geschehen, welche das Ziel hätten, bei Mauerzusammenschlüssen im Fundament abzuklären, ob diese Mauern im Verband stehen oder ob sich Baufugen abzeichnen. Wie unsicher der heutige Zustand auf den kritischen Betrachter wirkt, geht schon daraus hervor, dass neue Aufmauerung von der Ursubstanz nicht zu unterscheiden ist und dass beispielsweise in den inneren Kern gar kein alter Zugang vorhanden ist. Der heutige über die betonierte Brücke ist rein zufällig.

Gesslerburg/Küssnacht, nach Hr. Thomann, 1748–1794. (Öffentliche Kunstsammlung Basel)



## Erkenntnisse aus «Grabungsberichten»

Berichte 1920–1914 fehlen

Grabungsjahr	Arbeiten/ Ort	Funde
1915	NW-Seite SW-Seite	Knochen Nägel, Pfeile, Bänder, Kloben
1916	SW-Ecke  Hof gegen Palas  Hof im Winkel, Sod- brunnen, 25 Meter	2 Türangel, Bolzen, Schwertteil, überall Brandschutt Harnischteile, Topf- helm, Bolzen Bilderkacheln
1917	Nordwestlich des ver- mutlichen Burghofes, Sod 36 Meter	

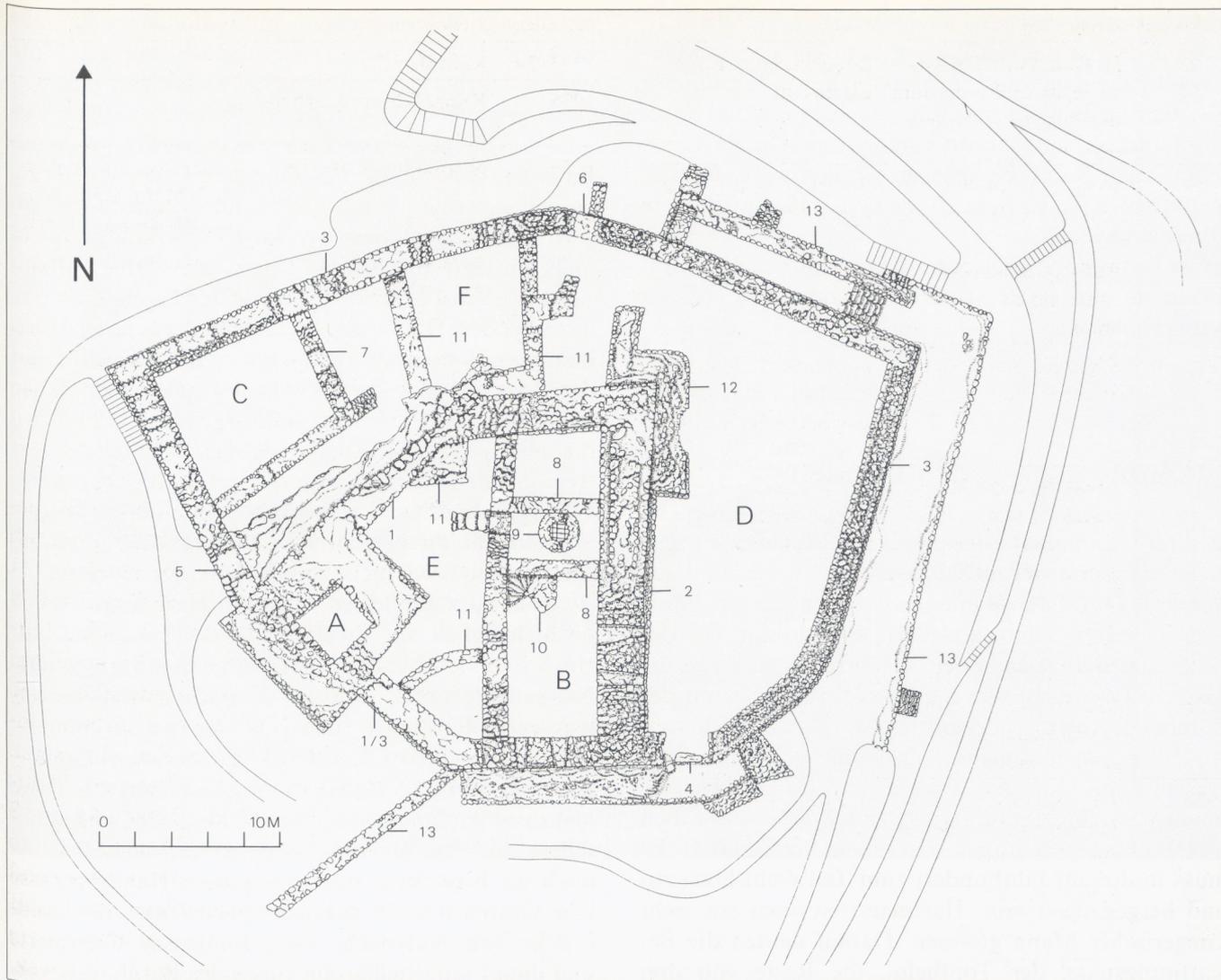
Grabungsjahr	Arbeiten/Ort	Funde
1918	Hofraum um das Rittergebäude, Innenraum der Burg total ausgehoben	Bilderkacheln, Bolzen, Eisenzeug
1919	Hofraum, Sondierschnitt, 2 ältere, tiefere Schichten Auf Rigiseite, NW-Ecke und eine Toranlage	Pfeilspitzen, Eisenzeug, Panzerbleche
1920	Rigiseite, 3,5–5 Meter Steinschicht	Panzerblech, figürliche Kacheln, 2 etwas primitive Köpfe haben fast Faustgrösse
1921	Ausserhalb der Ringmauer, von der östlichen Ecke bis vor die grosse südliche Schildmauer und den Torturm	viel Knochenstücke, 3 Pfeilspitzen, Scherben von Töpfereien
1922	Keine Ausgrabung	
1923	Südseite, ausserhalb der Ringmauer, SW-Ecke, Torraum	
1924	Torgang westlich des Turmes und Nordecke der Ringmauer	nur wenige Knochen
1925	Sicherungsarbeiten	
1926	Palasraum mit Spindel. Schnitt durch gestampften Kalkboden. Darunter nur Ackererde (Kulturschicht?)	
1927	Freilegung der Mauer von der Ringmauer durch den Burghof	1 Panzerblech, 6 Bolzen, Riemenschnallen, 2 Reliefkacheln, 2 Schlüssel
1928	Kein Bericht	
1929	Innere Ringmauerflucht im Norden	Ritterlicher Handschuh, verbranntes Panzerhemd, Reliefkacheln, prähistorische Topfware
1930	Palas-Innenraum mit Spindel, südlich vor Torturm	
1931	Norden der Burg, die ganze Mantelmauer (tieferliegende Stützmauer?)	
1932	Nordseite. Substruktionen in 2 Meter Abstand von Ringmauer	

Grabungsjahr	Arbeiten/Ort	Funde
1933/34	Kein Bericht	
1935	Konsolidierungsarbeiten	
1936	Nördlicher Raum im Palas	Panzerblech, Reliefkachel (Mann am Baum), Spielscheibe aus Horn
1937	Ausgrabung W-Turm Ausgrabung S-Raum des Palas	Töpfereibruchstücke, Bolzen

Dass mit diesen Angaben eine genaue Datierung der Fundobjekte, bzw. eine zeitliche Abfolge der Gegenstände durchführbar ist, muss absolut verneint werden.

Was lässt sich zur Zeit aus dem restaurierten Baubestand noch ablesen? Auf der Kuppe steht im Zentrum ein längsrechteckiger Bau, «Palas» (B) genannt, 21 Meter lang, rund 9 Meter breit. Er verläuft von N nach S. Die Ostmauer, sie verfügt über 4 Lichtscharten, misst ca. 2,8 Meter, während die übrigen drei Mauern zwischen 2 und 1,5 Metern schwanken. Die beiden Zwischenmauern (8), das Innere in 3 Raumeinheiten teilend, sind in einer jüngeren Zeit eingesetzt. Beide decken im Osten je eine Lichtscharte zu. Westlich dieses Gebäudes erhebt sich ein Turm (A) von 8 bzw. 9 Metern äusserer Länge. Die Mauern sind so stark, dass im Innern lediglich ein Raum von rund 2,5 × 2,5 Metern frei bleibt. Beide Gebäude ruhen auf Vorfundamenten, sind heute durch zwei Mauern (1) miteinander verbunden und bilden damit ein Dreieck. Eine Ringmauer (1/3) zieht von der Nordwestseite des Turmes weg, wobei dieser knapp 1,5 Meter vorspringt, nach Norden, wendet sich nach ungefähr 14 Metern im rechten Winkel in leichtem Bogen nach Osten, biegt nach ca. 46 Metern wiederum im rechten Winkel nach Süden, um in weitem Bogen die Südostseite des erst genannten grossen Gebäudes zu bilden und nach 8 Metern den Turm zu treffen, wiederum nicht an der Kante, sondern diesen 2,5 Meter vorspringen lassend. Westlich des Turmes (5) und östlich des «Palas» (4) öffnen sich zwei Tore, und auch gegen Norden ist ein Törchen (6) erkennbar. In der Westecke ist innerhalb der Ringmauer ein Raum vorhanden, der nach Durrer von einem jüngeren überstellt ist (C).<sup>3</sup>

Nach Durrer und Zemp ergäbe sich folgende Bauabfolge: Zur ersten Etappe gehören Turm, Palas mit Sod (9) und die beiden Verbindungsmauern, zur zweiten die gesamte Ringmauer mit Hof (D), zur dritten der auf die Ringmauer im Westen aufgesetzte Bau (C) und die im Palas eingestellten beiden Quermauern (8) sowie die Treppen (10), zur vierten die Substruktionen an der Nord- und Nordostflanke des «Palas» (12) und zur jüngsten die tieferliegenden Mauerzüge (13). In diese Abfolge nicht einzureihen sind die Mauern im



Gesslerburg/Küssnacht, Aufsicht 1936

Nordwesten, zwischen äusserer und innerer Ringmauer, jene zwischen nördlicher Palasmauer und Ringmauer (11), Raum (F), der «Sockel» im inneren Hof (11) sowie die Bogenmauer im spitzen Winkel zwischen innerer Palasmauer und Ringmauerstück zum Turm (11).

Hiezu ist folgendes zu bemerken: An der Südwestecke des Turmes sind noch zwei Bossenquadern mit Kantenschlag gut erhalten. Die gleichen Bossenquadern lassen sich auch am östlichen Eingang an der palasseitigen Torwange feststellen.<sup>4</sup> Sie enden dort in einem «Dreiviertelrundstab». Durrer spricht selbst von einem «romanischen Portal». Das heisst also, dass Turm und Ringmauer in derselben Etappe errichtet worden sind. Somit wäre das innere Dreieck gar nicht der «harte Kern», zu dem überhaupt kein Zugang führt. Entsprechend der Bossenquadern und der Türwängengestaltung wäre dieser Bau in das erste Viertel des 13. Jahrhunderts einzustufen. Hiezu ist wohl auch

der «Palas» zu setzen; dies vor allem deshalb, weil der Turm kaum als Bergfried oder Wohnturm zu bewerten ist, da die Innenmasse für Wohnzwecke zu gering gewesen wären. Wir meinen auch, das östlich an den Palas anschliessende Tor sei das ursprüngliche und der westlich des Turms liegende Zugang gehöre zu einer jüngeren Etappe, vielleicht zu jener, als der westliche Eckbau (C) auf die Ringmauer aufgesetzt worden ist. Dass mehrere Bauetappen vorhanden sind, Durrer spricht von einer Zerstörung um 1350, lässt sich allein schon aus gewissen Funden und aus Äusserungen aus jährlichen Berichten zu Handen des Eidgenössischen Departementes des Innern ablesen.<sup>5</sup> So stammen die repräsentativen Waffenfunde, Topfhelm und drei Spangenharnische aus dem zweiten Viertel des 14. Jahrhunderts. Sie wurden im Brandschutt gefunden, auf dem sich aber ein jüngerer Wohnhorizont mit jüngeren Kleinfunden befand. Alle diese Feststellungen sind mit Ausnahme der Datierung von Turm, «Palas» und Ringmauer Hypothesen, welche erst durch die oben erwähnten Sondierschnitte erhärtet werden könnten. Es stellt sich sogar die Frage, ob

nicht bereits vorher eine ältere Anlage bestanden hat. Darauf deuten die von Durrer nicht klassierten Mauern und die Lage des 36 Meter tiefen Sodbrunnens hin. Es ist uns nicht bekannt, dass irgendwo in unserem Land ein Sodbrunnen von Anbeginn in einem geschlossenen Raum einbezogen worden wäre. Ist dies heute der Fall, so handelt es sich stets um jüngere Überbauungen.<sup>6</sup>

Es ist heute unmöglich, eine Baugeschichte der Burganlage zu entwerfen. Die Grundlagen hiezu sind zu wenig zuverlässig.<sup>7</sup>

## Erkenntnisse aus den Funden

In ihrer Gesamtheit umspannen die Funde einen zeitlichen Bereich von rund 1200 bis zum frühen 16. Jahrhundert. Diese Zeitspanne lässt sich auch mit Besitzern oder Bewohnern abdecken. Der grösste Teil des Bestandes datiert aus dem 14. Jahrhundert. Es ist die Zeit, da Hartmann von Küssnacht, vermählt mit der Zürcher Bürgermeisterstochter Margaretha Brun sowie Johann von Kienberg, der Schwager Hartmanns Gerhard von Utzingen, Walter von Tottikon, Heintzmann von Hunwil und Arnold von Silenen die Erben und Inhaber der Burg waren (siehe Stammtafel). Es muss in diesem Jahrhundert zum Teil recht hoch zu- und hergegangen sein. Hartmann ist wohl ein recht kriegerischer Mann gewesen. Darauf deuten die Bewaffnungsteile, der Topfhelm, die Reste von drei Spangenharnischen und die Turnierkrönlein hin. An Turnieren konnte damals nur einer teilnehmen, der über eine solide wirtschaftliche Grundlage verfügte. Dies ist für unsere Gegend nicht selbstverständlich, da doch in der selben Zeit viele adelige Geschlechter gegen den wirtschaftlichen Niedergang zu kämpfen hatten.<sup>8</sup> Nicht nur die Waffen waren teuer, sondern ebenso die für den Kampf und das Turnier benötigten Pferde. Und Pferde gab es, gemessen an den sichergestellten Hufeisenfragmenten, eine beträchtliche Zahl auf der Burg. Dass das nötige Kleingeld vorhanden war, lässt sich auch an den vielen Truhenbändern ablesen. Truhen brauchte man für das Aufbewahren der Kleider und übrigen Textilien, da der Kasten ja noch nicht entwickelt war. Viele Kleider und Wäschestücke zeugten von Wohlhabenheit. Es weisen auch die Ofenkacheln darauf hin, dass man es sich auf der Burg gemütlich und herrschaftlich eingerichtet hatte. Mindestens von zwei oder drei Öfen sind Kacheln erhalten. Ihr reicher Schmuck ergibt den Hinweis, dass sie nicht nur teuer waren, sondern, dass die Bewohner viel auf guten Wohnkomfort gaben. Die Kachelfragmente zeitigen aber noch ein weiteres Ergebnis. Die Öfen stammen aus drei verschiedenen Epochen.<sup>9</sup> Einen solchen

prächtigen Wärmespender mit Minnedarstellungen liess bereits Hartmann von Küssnacht vor der Mitte des 14. Jahrhunderts aufbauen. Nachfolger, den Kacheln entsprechend könnte es der neue Besitzer Arnold von Silenen gewesen sein, leisteten sich gegen das Ende des Jahrhunderts einen neuen Ofen. Wiederum handelte es sich um einen Ofen mit Minnedarstellungen. Und letztlich liess sich im 15. Jahrhundert nochmals ein Herr von Silenen einen neuen Ofen aufbauen. Auffallend ist bei diesen Feststellungen, dass u. a. in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts unter Hartmann von Küssnacht, wie schon einmal erwähnt, auf der Burg ein richtiger Wohlstand geherrscht haben muss. Dies ist insofern erstaunlich, als zur selben Zeit die meisten angesehenen Adelsgeschlechter unserer Region einem Verarmungsprozess unterlagen, sich als Grossgrundbesitzer gegenüber den aufstrebenden Städten mit ihren weitreichenden Handelsbeziehungen wirtschaftlich nicht zu behaupten vermochten. Es ist wohl auszuschliessen, dass die Herren von Küssnacht lediglich mit Erträgen aus der Landwirtschaft einen so hohen Lebensstandard zu halten vermochten. Dementsprechend mussten sie noch andere bemerkenswerte Einkünfte haben. Waren es die Steuern, welche sie als Verwaltungsadel im Namen des Landesherrn eintraben – nicht von ungefähr hören wir von mehreren Aufständen der Vogtleute – oder trugen allfällige Zölle zur Hebung des Einkommens bei? Es ist doch zu bedenken, dass die grosse Handelsstrasse vom Gotthard und von Luzern nach Zürich die Landbrücke von Küssnacht nach Immensee überquerte und damit unmittelbar am Fusse des Burghügels vorbeiführte.<sup>10</sup> Es würde sich lohnen, diesen Bereich näher zu untersuchen.

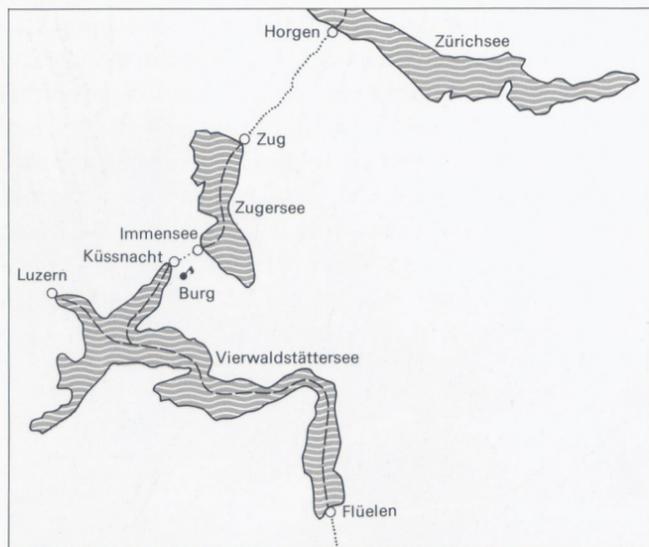
Dass einst um die Burg gekämpft worden sein könnte, geht aus dem Fund von Pfeilspitzen hervor, welche vom Aufprall nicht nur gestumpft, sondern sogar verbogen sind. Dass es einmal tüchtig gebrannt hat, können wir aus Durrers Feststellungen entnehmen. Auch Brandspuren an den Funden, z. B. am verglühten Panzerhemd, zeigen dies mit aller Deutlichkeit. Das Datum der Brandkatastrophe lässt sich hingegen nicht ausmachen.

Zum Schluss möchten wir nochmals an die hochinteressante Geschichte der Burg mit ihren vielen ungelösten Fragen erinnern und feststellen, dass eine gezielte Nachgrabung manches Problem lösen würde.

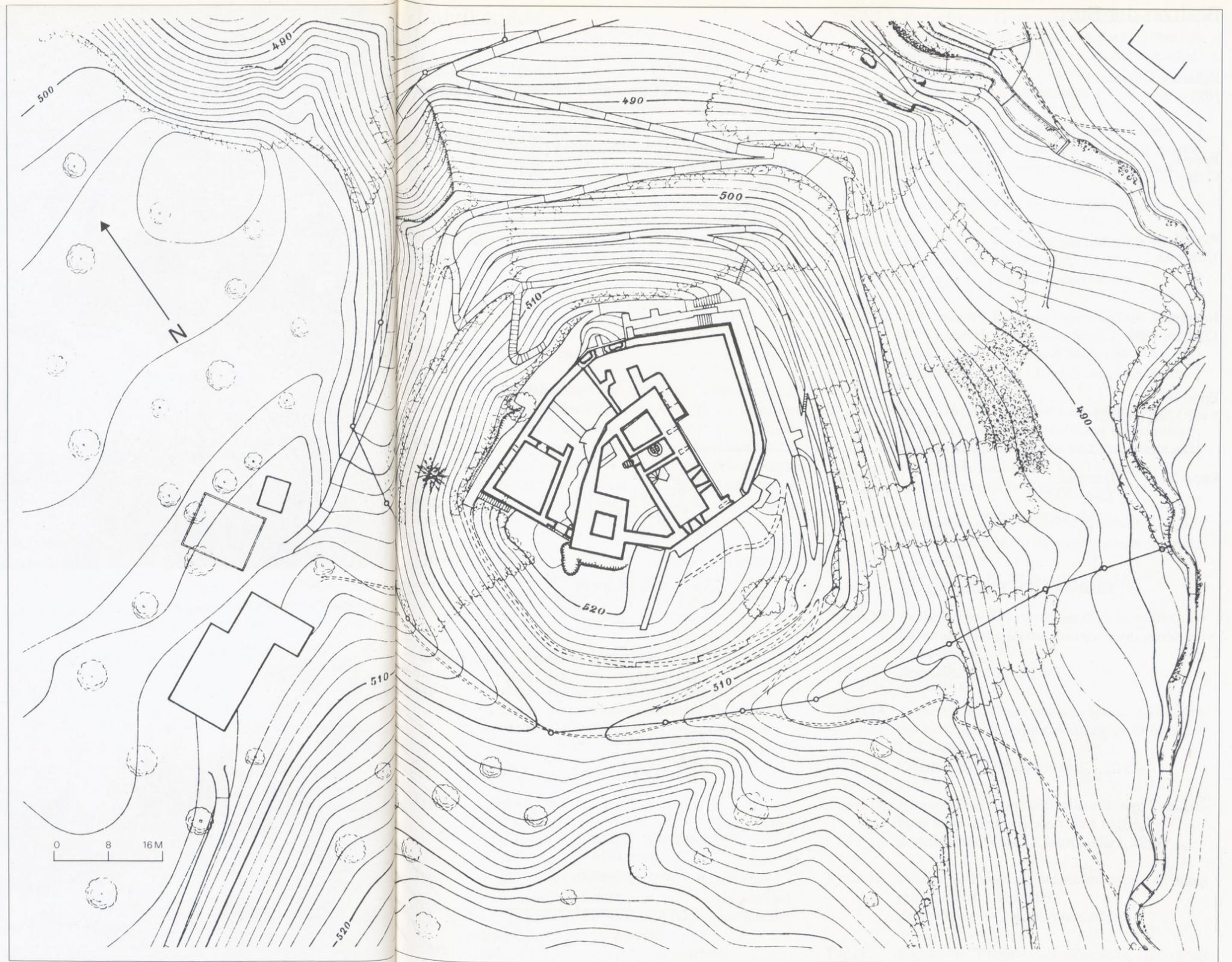


*Gesslerburg/ Küssnacht, Zustand um 1930.*





Verkehrsweg Gotthard-Zürich im Hochmittelalter



Gesslerburg/Küssnacht, Aufnahme 1936

# Besitzer der Burg

Eghard v. Küssnacht  
1087 – 1095

| = direkter Erbgang  
↓ = Handänderung

Eppo I.  
1210

Rudolf  
1256 – 63

Johannes  
1257, tot 1284

Eppo II.  
\* vor 1282, tot 1331

Eppo III.

Hartmann  
1296 – 1352  
∞ Margaretha Brun

Rudolf  
1299

Margaretha  
1329 – 1369  
∞ Johann v. Kienberg  
1310 – 1369

Elisabeth Egli v. Randenburg

Gerhard v. Utzingen  
1369

Walter v. Tottikon + Heintzmann v. Hunwil  
1330, † 1391 (ab 1384)

Verena (Enkelin)  
∞ Arnold v. Silenen  
1392 – 1426

Christof v. Silenen  
1428, † nach 1436  
∞ Isabell v. Charon

Jost v. Silenen  
\* vor 1445, † 1498  
Bischof v. Sitten

Albin  
1475 – 1495

Kaspar Christof  
1497 – 1517  
Rimini

Leo Kaspar  
1557, † 1563

Diese Zusammenstellung  
stützt sich auf Angaben bei  
R. Durrer, L. Birchler und F. Wyrsh

# Fundkatalog

## Allgemeines

Normalerweise sind die Kleinfunde für die Datierung äußerst wertvoll. Dies gilt besonders dann, wenn die einzelnen Funde, nach den entsprechenden Kulturschichten getrennt, eingeordnet werden können. Leider ist dies für die «Gesslerburg» nicht möglich, da den Ausgräbern die Erfahrung fehlte und deshalb kein Fundplan vorhanden ist. Weder die Lage noch die Fundtiefe sind heute mehr auszumachen. Wir sind also bei der zeitlichen Einordnung der Gegenstände und Fragmente auf persönliche Erfahrung und auf Vergleiche mit Objekten aus anderen Fundkomplexen angewiesen.

## Fundgruppe A, OFENKERAMIK

Wegen der Unerfahrenheit der damaligen Grabungsleiter und der Ungewissheit der effektiven Ausgräber scheint viel unscheinbares, aber dennoch nicht umso weniger wichtiges Fundmaterial unbeachtet beiseite geschoben worden zu sein. Dies muss insbesondere bei der unansehnlichen, unglasierten Keramik der Fall gewesen sein. Generell darf festgehalten werden, dass sich Keramikstücke für den Ofenbau aus der Zeit zwischen 1180 und 1440 erhalten haben.

- Typ A 1 *Becherkachel.* Fragment aus grauem, feinem Ton. Leicht trompetenförmige Öffnung. Auf langsamer Scheibe aufgebaut. Es sind mehrere Stücklein des gleichen Typs erhalten. LM 14187.1.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, 1. Hälfte.
- Typ A 2 *Becherkachel.* Fragment aus rötlichem Ton. Leicht trompetenförmige Öffnung. Auf langsamer Scheibe aufgebaut. Es sind Fragmente mehrerer Stücke erhalten. LM 14187.3.  
Zeitstellung: 12. Jahrhundert, 4. Viertel.
- Typ A 3 *Becherkachel.* Fragment aus rötlichem Ton. Leicht trompetenförmige Öffnung. LM 14187.6.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, 1. Hälfte.
- Typ A 4 *Becherkachel.* Grosses Fragment aus gräulich-rötlichem Ton. Leicht trompetenförmig geöffnet. Leicht gewellte Leibung. Auf langsamer Scheibe aufgebaut. LM 14181.1.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, 1. Hälfte.
- Typ A 5 *Becherkachel.* Fragment aus rötlichem, feinem Ton. LM 14107.4.  
Zeitstellung: 12. Jahrhundert, 4. Viertel.
- Typ A 6 *Becherkachel.* Fragment aus rötlichem Ton. Auf langsamer Scheibe aufgebaut. Starke Rillenföhrung. Übergang von Röhren- zu Becherkachel. Geradwandig. LM 13412.7.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, 1. Hälfte.
- Typ A 7 *Becherkachel.* Fragment aus rötlichem Ton. Auf langsamer Scheibe aufgebaut. Breite Rillenföhrung. Übergang von Röhren- zu Becherkachel. LM 13413.9.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, 1. Hälfte.
- Typ A 8 *Becherkachel.* Fragment aus grauem Ton. Abgeflachter, leicht ausladender Rand. Starke Rillung. Auf langsamer Scheibe aufgebaut. LM 15237.1.  
Zeitstellung: Wohl 13. Jahrhundert, Mitte.
- Typ A 9 *Becherkachel.* Fragment aus rötlichem Ton. Verdickter Rand. LM 14187.2.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, Mitte.
- Typ A 10 *Becherkachel.* Fragment aus rötlichem Ton. In der ganzen Höhe erhalten. Stark trompetenförmige Öffnung. Leichte Rillung. LM 13408.25.  
Zeitstellung: Wohl 13. Jahrhundert, 2. Hälfte.
- Typ A 11 *Becherkachel.* Fragment aus rötlichgelbem Ton. Öffnung leicht trompetenförmig und verdickt. Scharfkantige Rillung. Es sind Fragmente mehrerer Stücke vorhanden. LM 13406.38.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, 1. Hälfte.
- Typ A 12 *Becherkachel.* Fragment aus rötlichem Ton, aussen gerillt, mit leicht trompetenartiger Öffnung. LM 14188.15.  
Zeitstellung: 12. Jahrhundert, Ende.
- Typ A 13 *Becherkachel.* Fragment aus rötlichem Ton. Öffnung nicht erhalten. Aussen leicht gerillt. LM 14894.1.  
Zeitstellung: Gegen 1200.
- Typ A 14 *Becherkachel.* Fragment aus rötlichem Ton. Aussen leicht gerillt. Trompetenförmige Öffnung. LM 14895.4.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, 1. Hälfte.
- Typ A 15 *Röhrenkachel.* Fragment aus rötlichem Ton. Leibung aussen leicht gewellt. LM 14188.5.  
Zeitstellung: Wohl 13. Jahrhundert, Mitte.
- Typ A 16 *Pilzkachel.* Fragment aussen und zum Teil innen grün glasiert. LM 13386.5.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte.
- Typ A 17 *Napfkachel.* Fragment, Bodenstücke, innen grün glasiert. LM 13386.10.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Hälfte.
- Typ A 18 *Napfkachel.* Fragment, Bodenstück, innen grün glasiert, stark verbrannt. LM 13386.9.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Hälfte.
- Typ A 19 *Napfkachel.* Fragment, Bodenstück, innen grün glasiert. LM 16176.2.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Hälfte.

- Typ A 20 *Napfkachel*. Fragment, Bodenstück, innen grün glasiert. LM 16176.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Hälfte.
- Typ A 21 *Napfkachel*. Fragment, Bodenstück, innen grün glasiert. LM 13409.5.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte bis 2. Hälfte.
- Typ A 22 *Reliefkachel*. Hochrechteckige Füllkachel, ergänzt, grün glasiert. In der Mitte Frau in langem, engem Gewand, Rock gefältelt. An jeder Hand einen Mann in kurzem Wams und engen Bein Kleidern führend. Rechts ein Baum, der die Gruppe mit zwei Blattranken überragt. LM 13375.32.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.  
Höhe: 27,3 cm
- Typ A 23 *Reliefkachel*. Querrechteckige Füllkachel, ergänzt, grün glasiert. In der Mitte Frau, nach links gewendet, in engem, langem Kleid; Rock gefältelt. Mit der rechten Hand Mann mit Schwert führend. Rechts Mann mit verschränkten Armen. LM 13401.2. Vgl. auch A 48; es handelt sich um die obere rechte Ecke.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.  
Breite: 21,2 cm
- Typ A 24 *Reliefkachel*. Füllkachel, Fragment, grün glasiert. Wohl drei spielende Kinder, die miteinander in Streit geraten sind. Knabe in der Mitte nackt. Spielwürfel auf Brett. LM 14172.1.  
Zeitstellung: Vor 1350.  
Breite: 16,8 cm
- Typ A 25 *Reliefkachel*. Pilzkachel, Fragment, grün glasiert. Frauenkopf mit gekräuseltem Haar. LM 16163.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 3. Viertel.  
Höhe: 9,5 cm
- Typ A 26 (Wohl Detail von A 51) *Reliefkachel*. Füllkachel, Fragment, grün glasiert. Liebespaar, mit langen Haaren, sich die Hände haltend. LM 13402.1.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.  
Höhe: 9,8 cm
- Typ A 27 *Reliefkachel*. Pilzkachel, Fragment, grün glasiert. Frauenkopf mit gekräuseltem Haar. LM 16162.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 3. Viertel.  
Höhe: 7,5 cm
- Typ A 28 *Reliefkachel*. Füllkachel, Fragment, grün glasiert. Ein Mann in langem Gewand, nach rechts gewendet, auf einer Trompete zum Tanz aufspielend. Rechts tanzt die Frau, den Rock leicht raffend. Die beiden Figuren sind durch einen Baum getrennt, der in je einer Blattvolute die Figuren überdeckt. LM 13377.1.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.  
Höhe: 29,5 cm
- Typ A 29 *Reliefkachel*. Füllkachel, hochrechteckig, grün glasiert, ergänzt. Die gleiche Darstellung wie Typ A 28, aber die Figuren und der Baum sind vorgestellt und dahinter öffnet sich eine halbrunde Nische. LM 13378.13.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.  
Höhe: 28 cm
- Typ A 30 *Reliefkachel*. Kranzkachel, querrrechteckig, teilweise ergänzt, grün glasiert. Zwei gegeneinander schreitende und fauchende Drachen. Darüber dreifache Gesimse. LM 13380.7.  
Die gleiche Kachel aus demselben Model wurde auch in der Limmat in Zürich gehoben.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Breite: 21 cm
- Typ A 31 *Reliefkachel*. Kranzkachel, querrrechteckig, ergänzt, grün glasiert. Doppelte Blattranke. Darüber tauartig gewundenes Gesims. LM 13384.1.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Breite: 21 cm
- Typ A 32 *Reliefkachel*. Kranzkachel, dreieckig mit Röhrenhals, grün glasiert, teils ergänzt. Kopf eines Jagdhundes (?). LM 13381.3.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte.  
Höhe: 16 cm
- Typ A 33 *Reliefkachel*. Füllkachel, hochrechteckig, ergänzt. In Architekturumrahmung mit Giebel und Wimpergen nach rechts gewendeter Mann in enger Kleidung, sich mit der Rechten an Säule haltend. LM 13376.27.1.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.  
Höhe: 28,5 cm
- Typ A 34 *Reliefkachel*. Füllkachel, hochrechteckig, Pendant zu obigem Stück, grün glasiert, teilergänzt. In gleicher Architekturumrahmung nach links gewendete Frau, sich mit der Rechten an der Säule haltend, in enger Kleidung, Rock gefältelt und in der ganzen Länge in der Mitte geknüpft. LM 13376.27.16.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.  
Höhe: 27,5 cm
- Typ A 35 *Reliefkachel*. Füllkachel, hochrechteckig, Fragment, grün glasiert. Die Sujets der beiden obigen Kacheln in einem Stück vereinigt. LM 13376.3.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.  
Höhe: 21,5 cm
- Typ A 36 *Reliefkachel*. Füllkachel, hochrechteckig, Fragment, grün glasiert. Unter Architekturumrahmung mit Giebeln und Wimpergen in Dreiteilung drei Figuren. Links ein Mann, nach rechts gewendet, in enger Kleidung und langem Haar, mit beiden Händen die in der Mitte stehende Frau haltend. Diese mit gelocktem Haar, gefalteten Händen und langem gefälteltem Rock. Der

Mann rechts in kurzem Wams und enger Beinkleidung mit Seitentasche und Stossschwert nach links gewendet. Die gleiche Kachel wurde auch in der Limmat in Zürich gehoben. LM 13374.8.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 4. Viertel.  
Höhe: 27,5 cm

Typ A 36 a Ergänzungsstück zu obiger Kachel. LM 13374.1.

Typ A 37 *Reliefkachel*. Füllkachel, teilweise ausgebrochen, grün glasiert. Oben in Wimperg und Architekturumrahmung endend. Darunter drei Figuren. In der Mitte ein Mann im Tanzschritt, mit Federbusch auf dem Haupt, langem Haar, kurzem Wams und engen Beinkleidern. An jeder Hand ein Mädchen haltend. Diese mit langen Lockenhaaren, engem Oberkleid und gefälteltem, langem Rock. Die gleiche Kachel wurde auf dem Lindenhof in Zürich und im Areal des alten Salzhauses in Zürich gefunden. LM 13373.1.3.12.21.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.  
Höhe: 31 cm

Typ A 38 Ergänzungsstück zu obiger Kachel.  
LM 13373.24.

Typ A 39 *Reliefkachel*. Füllkachel, querrrechteckig, grün glasiert, ergänzt. In einer dreiteiligen Architekturumrahmung drei Figuren. Links und rechts je ein Mädchen (?), in der Mitte ein Junge, teils nackt, teils in gefaltetem Rock. LM 13398.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Drittel.  
Breite: 19,8 cm

Typ A 40 *Reliefkachel*. Füllkachel, querrrechteckig, ergänzt, grün glasiert. Adam und Eva (links) unter dem Lebensbaum, mit Schlange. LM 13397.3  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Drittel.  
Breite: 19,6 cm

Typ A 41 *Reliefkachel*. Kranzkachel, oben Wulstgesimse, unten vier stilisierte Rosen. Analoge Stücke wurden auf der 1386 zerstörten Hasenburg LU, Alt-Wartburg AG, Rohrberg BE, Schenkon LU gefunden. LM 13383.1.  
– Schneider, Hasenburg, Taf. 7, Abb. 6.  
– Meyer, Alt-Wartburg, B 384.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 3. Viertel.  
Breite: 17,2 cm

Typ A 42 *Reliefkachel*. Füllkachel, quadratisch, grün-braun glasiert. Vierbeiniges, nach rechts gerichtetes Fabeltier mit Feuermähne und dreiteiliger Zunge. Die gleiche Kachel wurde an der Kirchgasse in Zürich und in den Burgen Alt-Rapperswil, Altendorf SZ und Friedberg Meilen ZH, gehoben. Verwandte Stücke lassen sich auf der Hasenburg, Willisau LU und an der Rittergasse, Basel nachweisen. LM 13388.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Viertel bis Mitte.  
Breite: 17,5 cm

Typ A 43 *Reliefkachel*. Füllkachel, quadratisch, grün glasiert, ergänzt. In zweigeteilter Architekturumrahmung mit aufgesteckten Blumen je ein gekrönter Königinnenkopf mit gelocktem Haar. LM 15234.8.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Drittel.  
Breite: 17,8 cm

Typ A 44 *Reliefkachel*. Füllkachel, Fragment, obere linke Ecke, grün glasiert. Ritter in Topfhelm und Panzerhemd, mit gezogenem Schwert in der Rechten. LM 13400.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Drittel.

Typ A 45 *Reliefkachel*. Füllkachel, Fragment, grün glasiert. Nach links schreitendes Reh (?) mit rechts gewendetem Kopf. LM 14902.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Viertel (?).

Typ A 46 *Reliefkachel*. Füllkachel, Fragment, grün glasiert. Nach links schreitendes Schwein (?). LM 14173.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Viertel.

Typ A 47 *Reliefkachel*. Füllkachel, Fragment, obere rechte Ecke, grün glasiert. Architekturbogen mit Krabben und P. LM 13382.1.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert, 1. Hälfte.

Typ A 48 *Reliefkachel*. Füllkachel, Fragment, obere rechte Ecke von A 23, grün-braun glasiert. Mann mit verschränkten Armen. LM 13395.1.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.

Typ A 49 *Reliefkachel*. Füllkachel, Fragment, obere linke Ecke, grün glasiert. Pärchen mit langen Haaren, sich die Hand reichend. LM 13406.17.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Hälfte.

Typ A 50 *Reliefkachel*. Kranzkachel, Fragment, grün glasiert. Giebelabschluss, darin Paar mit langem Haar, einander die Hände reichend und die linke Figur der rechten an das Kinn greifend. LM 14174.1.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.

Typ A 51 (vgl. auch A 26) *Reliefkachel*, ergänzt. Nischenkachel. In der Mitte Spitzbogentor, beidseits Liebespaar. Links: Frau rechts mit langem gefälteltem Kleid. Mann mit engen Beinkleidern. Rechts: Frau links mit langem Haar und langem gefälteltem Kleid. Mann mit enger Kleidung, langem Haar und Bart. LM 13396.1.  
Zeitstellung: Spätes 14. Jahrhundert.

Typ A 51 a obere rechte Ecke von A 51.

Typ A 52 «*Ofenkachelstück*», Verbindungsteil, zylindrisch mit rechtwinklig anschliessenden Stützen. Teils grün glasiert. LM 13410.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert (?).

Typ A 53 «Ofenkachelstück», Verbindungsteil, zylindrisch mit teilweiser grüner Glasierung. LM 13410.2.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert (?).

#### Fundgruppe B, TOPF- UND GESCHIRRKERAMIK

- Typ B 1 Randscherbe eines *Topfes*. Trompetenartige Öffnung. Rand verdickt. Rötlich-braun, unglasiert. LM 15237.7.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, Mitte.
- Typ B 2 Randscherbe eines *Topfes*. Rand aussen abgestrichen, verdickt. Gelblich-grau, unglasiert. LM 15237.2.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, Mitte bis 2. Hälfte.
- Typ B 3 Randscherbe eines *Topfes*. Rand aussen gerade abgestrichen. Grünlich-braun, unglasiert. LM 13406.46.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, Mitte.
- Typ B 4 Randscherbe eines *Topfes*, dünnwandig, trompetenförmig geöffnet. Grünlich-braun, unglasiert. LM 14182.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte.
- Typ B 5 Randscherbe einer *Schale* mit verdicktem Knollenrand. Grau, unglasiert. LM 13406.40.  
Zeitstellung: Um 1300.
- Typ B 6 Randscherbe einer *Schale*. Leicht verdickter Rand, grün glasiert. LM 13406.37.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte.
- Typ B 7 Randscherbe eines *Topfes*. Knollenrand. Innen braun glasiert. LM 15236.2.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 1. Hälfte.
- Typ B 8 Randscherbe eines *Topfes*. Knollenrand. Innen bräunlich glasiert. Verwandt mit Typ B 7. LM 14894.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 1. Hälfte.
- Typ B 9 Randscherbe einer *Schale* mit leicht verdicktem Rand. Innen grün glasiert. LM 14178.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte.
- Typ B 10 Randscherbe einer *Schale* mit Lippenrand. Innen grün glasiert. LM 13406.27.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte bis 2. Hälfte.
- Typ B 11 Bodenstück einer *Talglampe*. Schale mit flachem Boden. Unglasiert. LM 13406.41.  
Zeitstellung: Wohl 13. Jahrhundert, 2. Hälfte.
- Typ B 12 Bodenstück eines kleinen *Dreibeingefässes*. Innen hellgrün glasiert. Abbruchstellen von zwei Füßchen. LM 13386.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.

Typ B 13 Randstück eines *Topfes* mit horizontal vorkragendem glattem Rand. Graubrauner, feiner Ton. Ergänzt. LM 13394.4.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert (?).

Typ B 14 Fuss eines *Dreibeintopfes*, unglasiert, graubraun. LM 14186.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.

Typ B 15 Fuss eines *Dreibeintopfes*, unglasiert, grau. LM 14185.1.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.

#### Fundgruppe C, EISEN

Innerhalb des gesamten Fundbestandes nehmen die Metallgegenstände einen recht beträchtlichen Platz ein. Der Zustand während des Auffindens war stark differenziert. Einzelne Stücke sind sehr stark vom Rost betroffen und konnten mit den damaligen technischen Möglichkeiten gar nicht sinnvoll konserviert werden, andere sind im Feuer ausgeglüht.

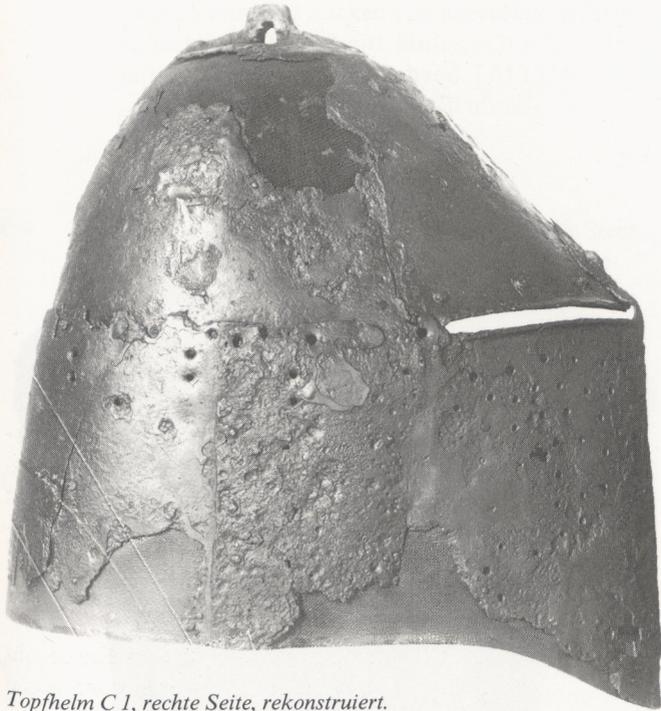
#### Waffen

Wie in den meisten Burgen fanden sich auch in Küssnacht viele Armbrustbolzen und Pfeileisen. Es waren etwa gegen 150 Stück. Im wesentlichen lassen sich zwei Gruppen unterscheiden, eine mit Tüllen und die andere mit Dornen, welche von vorne in den Zain gesteckt wurden. Der Zeitbereich liegt zwischen dem 13. und dem frühen 15. Jahrhundert. Wichtiger aber ist der Bestand, welcher ins 2. Viertel des 14. Jahrhunderts zu datieren ist und einige Raritäten besonderer Art umfasst. Wir meinen den Topfhelm, die Teile von mindestens drei Spangenharnischen und die beiden Turnierkrönlein.

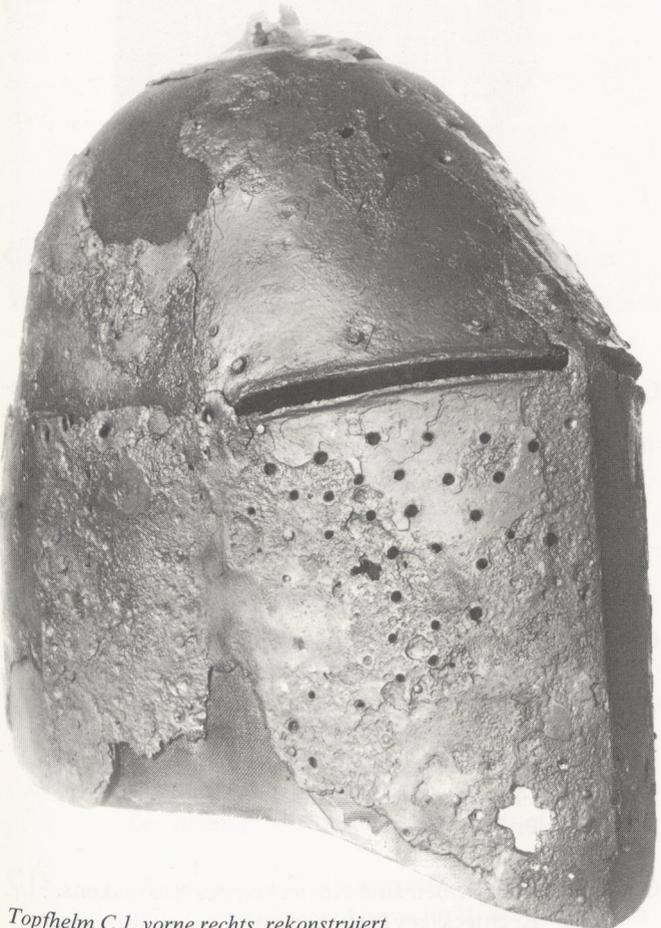
C 1 *Topfhelm* aus 5 vernieteten Eisenplatten. Die Scheitelplatte ist halbkugelig gewölbt und mit einer Öse mit Loch, woran das Zimier befestigt werden konnte, versehen. Ein Sehschlitz mit aufgewölbten Augenbrauen gewährte die nötige Sicht. Scheitelplatte und Frontplatte sind durch eine Nasenspange miteinander verbunden. Die rechte Vorderseite weist Luftlöcher und ein Kreuzloch auf, welches die Befestigung einer Kette mittels Knebel erlaubte. Die Kette war mit dem anderen Ende am Bruststück befestigt. Den Knebel schob der Ritter in das Kreuzloch, wenn er den Topfhelm während des Marsches an der über die Achsel laufenden Kette auf dem Rücken hängen hatte. LM 14918.  
– Gessler, Topfhelm.  
– Gessler, Topfhelm und Waffenfunde.  
– Schneider, Die beiden Topfhelme von Madeln. Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Viertel.  
Höhe: 29 cm

C 2 *Harnisch* aus Eisenspangen und einzelnen Platten. Vorderstück aus 5 Spangen und 1 Brustplättchen links bestehend. Es waren offenbar ur-

sprünglich deren 3. Oberste Spange mit Achsel-  
ausschnitt, unterste mit Lendenausschnitt. Rück-  
seite mit 4 übereinander liegenden Reihen von  
Platten, sich aufwärts und seitlich überlappend.



*Topfhelm C 1, rechte Seite, rekonstruiert.*



*Topfhelm C 1, vorne rechts, rekonstruiert.*

Die oberen und die seitlichen Ränder sind mit  
sechsbliättrigen Rosettennieten versehen. Alles  
ursprünglich von innen auf ein Lederwams ge-  
nietet, so dass von aussen nur die Niete sichtbar  
waren. Rekonstruktionsversuch. LM 13367.

– Gessler, Spangenharnisch.

Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Viertel.

Streifenhöhe: ca. 8 cm

C3

*Harnisch aus Spangen und einzelnen Platten.*  
Frontseite mit 5 übereinander gelappten Span-  
gen versehen. Darüber rechte Platte mit Armaus-

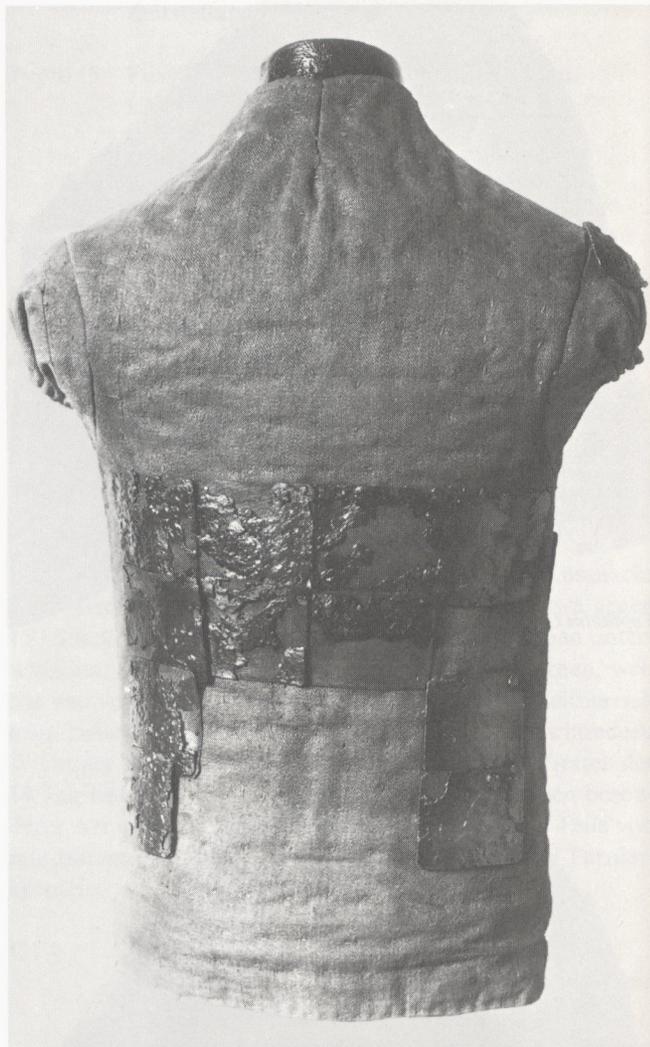


*Topfhelm und Spangenharnisch I (C1 und C2).*  
Rekonstruktionsversuch.



◁ Spangenharnisch II (C 3), linke Seite. Rekonstruktionsversuch.

▽ Spangenharnisch II (C 3), Rücken. Rekonstruktionsversuch.



schnitt und Öse für Fixierung der Helm-, Schwert- oder Dolchkette. Auf der Rückseite 4 Reihen übereinander gelappte rechteckige Platten. Nur fragmentarisch. Oberste Reihe 4, zweite Reihe 3, dritte Reihe 2, vierte Reihe 2 Plättchen von 7–8 cm Höhe und ca. 10 cm Breite. Alle mit kugeligen Nieten zur Befestigung unter einem Lederwams versehen. Rekonstruktionsversuch. LM 13368.

– Gessler, Spangenharnisch.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Hälfte.

- C4 *Panzerhemd*, Fragment. Im Feuer zusammengesmolzenes Stück eines Ringpanzergflechts. Sehr feiner Maschenpanzer. Es sind noch 4 kleinere Stücke vorhanden. Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte. ON.  
Länge: 16 cm

- C5 *Helmplatte*. Wohl Ansteckvisier. Leicht gebogene Platte mit einem viereckig herausgeschmiedeten Zapfen oben, zwei rechteckigen Löchern, unten Ausschnitt mit runden kleinen Luftlöchern. Stark zerrostet und auseinandergebrochen. ON.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, Ende.  
Breite: 20 cm

- C6 *Handschuhstulp*. Fragment. Deckungsstück für Handwurzel und Mittelfinger. Querwulst mit graviertem, gekreuztem Zickzackdekor. Reste von Futternieten. LM 14239.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, Ende, oder 14. Jahrhundert, Anfang.  
Breite: 12,5 cm

- C7 *Harnischeil* zum Anstecken des Rüsthakens. Rechteckiges Plättchen mit 3 querrechteckigen

Löchern und 2 Ledernietenlöchern. LM 15412.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte.  
Höhe: 6,5 cm

C8 *Turnierspiesseisen*. «Krönlein, Krönig» für Stechlanze. Vorne in 3 Zacken von übereckgestelltem, viereckigem Querschnitt, hinten in runde Tülle mit 2 Nagellöchern übergehend. LM 13346.  
– Gessler, Topfhelm und Waffenfunde.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 8 cm

C9 *Turnierspiesseisen*. «Krönlein, Krönig» für Stechlanze. Vorne 3 kurze Zacken von viereckig, gerundetem Querschnitt, hinten in Tülle mit 1 Nagelloch übergehend. LM 13345.  
– Gessler, Topfhelm und Waffenfunde.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 7 cm

C10 *Spiesseseisenfragment*. Ansatz einer Vierkantklinge. Tülle mit ausbuchtenden Seitenblättern. Schäfflineisen (?). LM 13344.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 11,5 cm

C11 *Schwertklinge*. Fragment. Klingenstein mit starkem Mittelgrat für Stossschwert. LM 14209.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert, Anfang.  
Länge: 16,3 cm

C12 *Hauswehr*, Bauernwehr, Rugger. Angel und einschneidige Klinge aus einem Stück geschmiedet. 5 Nietlöcher zur Fixierung der ehemaligen Griffschalen. LM 14210.  
– Schneider, Griffwaffen, S. 276, Nr. 582.  
Zeitstellung: Um 1450.  
Länge: 36 cm

C13 *Scheidenort* mit aufsteigendem, rückwärtigem Stab für Dolchscheide mit Lederfutteral. LM 14716.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 1. Hälfte.  
Länge: 11 cm

C14 *Bauernwehr*. Fragment. Einschneidig mit spitzem Ort. LM 14211.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 18,5 cm

C14a *Parierplatte* eines Dolches. Leicht gebogen, mit Angelloch. ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte.

C14b *Plattenteile* zu Spangenharnisch. 1 Stück mit Schnalle für Verriemung. Teils Rosetten-, teils Halbkugelnieten. LM 13368.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 2. Viertel.

C15 *2 Pfeileisen* zu Flitzbogen mit lanzettförmiger Spitze von rautigem Querschnitt, in vierkantigen

Hals mit abgesetztem, spitz zulaufendem Dorn von vierkantigem Querschnitt übergehend. LM 14218, 15384.

Verwandte Pfeileisen wurden in der Burgruine Schenk on AG gehoben.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Länge: 9,6 und 8,1 cm

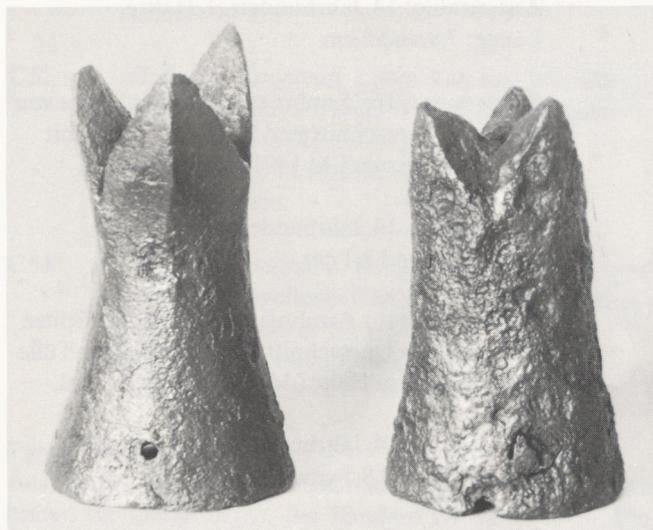
C16 *3 Pfeileisen* zu Flitzbogen mit langer, lanzettförmiger Spitze von rautigem Querschnitt, eingeschnürtem Hals und runder Tülle. LM 15388, 16138, 17748.

Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Länge: 11,8, 10,8 und 9,9 cm

C17 *2 Pfeileisen* zu Flitzbogen mit langer, vierkantiger Spitze von quadratischem Querschnitt und runder Tülle. LM 15389, 16137.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Länge: 8,5 und 8 cm

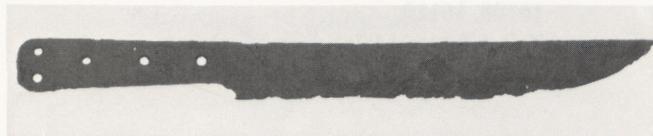
C18 *2 Pfeileisen* zu Flitzbogen mit langer, schmaler Vierkantklinge von rautigem Querschnitt, fast ohne Hals in runde Tülle überführend. LM 15386, 17741.  
Zeitstellung: 12/13. Jahrhundert.  
Länge: 9 und 8,7 cm

C19 *17 Pfeileisen* zu Flitzbogen mit kurzer, vierkantiger Spitze von rautigem Querschnitt mit breitem Hals und mittellanger, runder Tülle. LM 13353 2mal, 14913, 16071, 16076, 16080, 16084, 16089, 16090, 16091, 16092, 16093, 16094, 16097, 16098, 16099, 16116.



△ *Turnierspiesseisen* («Krönlein», «Krönig») C8 und C9.

▽ *Hauswehr* («Bauernwehr», «Rugger») C12.



- Zeitstellung: 13. Jahrhundert, 2. Hälfte.  
Länge: 7 cm (vollständig), 16 Stück haben abgerostete Tülle.
- C20 *Bolzeneisen* zu Wallarmbrust mit langer, vierkantiger Spitze von fast quadratischem Querschnitt und langer, runder Tülle. LM 13351.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Ende.  
Länge: 15 cm
- C21 *Bolzeneisen* zu Wallarmbrust mit kurzer, vierkantiger Spitze von rautigem Querschnitt und langer, runder Tülle. LM 13349.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert, 1. Hälfte.  
Länge: 10,4 cm
- C22 3 *Bolzeneisen* zu Armbrust mit langer, vierkantiger Spitze von parallelogrammförmigem Querschnitt und langer, runder Tülle. LM 15385, 15387, 16136.  
Zeitstellung: 13./14. Jahrhundert.  
Länge: 10,6, 10,7 und 11,1 cm; z. T. stark ausgerostet.
- C23 2 *Bolzeneisen* für Armbrust mit Vierkantspitze von rautigem Querschnitt. Ohne Einzug zur Tülle. LM 13353, 14219.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 1. Hälfte.  
Länge: 8,1 und 8,3 cm
- C24 3 *Bolzeneisen* für Armbrust mit schwerer, länglicher Spitze von rautigem Querschnitt, mit mittelmässig eingezogener Tülle. Mittleres Stück durch Gebrauch gestumpft und leicht verbogen, Tüllen abgerostet. LM 14912, 14220, 15397.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 1. Hälfte.  
Länge: 7,8 und 8 cm
- C25 5 *Bolzeneisen* für Armbrust mit kurzer Spitze von rautigem Querschnitt und länglicher Tülle mit geringem Einzug. LM 14910, 16136, 15393, 16127, 15401.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 7,6 und 8,1 cm
- C26 4 *Bolzeneisen* für Armbrust mit länglicher Spitze von rautigem Querschnitt und mittellanger Tülle mit schwachem Hals. LM 15394, 13357 2mal, 16134.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 7,6 und 8,1 cm
- C27 5 *Bolzeneisen* für Armbrust von extrem kurzer Form, mit gedrungener Spitze von rautigem Querschnitt und mittelmässig starkem Einzug zur gedrungenen Tülle. LM 15409, 16088, 16113, 16108, 16119.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte.  
Länge: 6,6 cm
- C28 7 *Bolzeneisen* für Armbrust mit gedrungener, kurzer Spitze von rautigem Querschnitt und schwachem Einzug zur mittellangen Tülle. Einzelne Tüllen abgerostet. 1 Stück mit einem kurzen Rest des Zains. LM 13353 2mal, 16130, 16085, 14221, 16081, 15400.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 6 und 8 cm
- C29 6 *Bolzeneisen* für Armbrust mit gedrungener Spitze von rautigem Querschnitt und mittellanger Tülle mit geringem Hals. LM 13353 2mal, 16096, 14223, 16083, 16011.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Mitte.  
Länge: 6,6 und 6,8 cm
- C30 4 *Bolzeneisen* für Armbrust mit mittellanger, schwerer Spitze von rautigem Querschnitt mit geringem Hals und mittellanger Tülle, welche bei 3 Stücken stark abgerostet ist. LM 15300, 15395, 13353, 16135.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 8,1 und 8,5 cm
- Ross und Reiter*  
Steigbügel, Sporen, Trensen und insbesondere Hufeisen gehören zu Burgenfunden. In unserem Falle ist die Ausbeute sowohl zahlenmässig als auch qualitativ nicht so gewaltig. Vor allem hat die seinerzeitige Konservierung nicht jene Resultate erbracht, welche mit modernen Methoden erzielt werden könnten. So lässt sich an keinem Beschirrungsteil mehr feststellen, ob man auch in Küssnacht Sporen, Steigbügel und Trensen wie andernorts zum Schutz gegen Rost einst verzinnt habe.
- C31 *Radsporn* mit durchgebogenen Armen von halbrundem Querschnitt: beide vorne abgebrochen. Rad mit ehemals 6 Spitzen; 2 davon abgebrochen. LM 13362.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 14,5 cm
- C32 *Steigbügel*. Fragment. Ovale Fussplatte mit abgebrochenen Armen von rundem Querschnitt. LM 13347.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Breite: 12,5 cm
- C33 *Steigbügelarm*. Fragment von flachem Querschnitt mit 2 Ösen für Kette oder Lederriemen. Spuren von Strichdekor. LM 14225.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 9,2 cm
- C34 *Stangengebiss*. Fragment. Stark verrostet. 1 Bügelteil von rechteckigem Querschnitt. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 12 cm

- C35 *Trense*. Fragment. Hälfte einer gebrochenen Stange. An einem Ende ösenartig umgebogen. Geschnittener Strichdekor. ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 7,1 cm
- C36 *Trensenring* von vierkantigem Querschnitt. Daran doppelte, scheibenförmige Niete zur Befestigung des Zügelriemens. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 6,2 cm
- C37 *Trense*. Fragment. Hälfte einer gebrochenen Stange. Runder Querschnitt mit flach geschmiedetem Aussenteil. ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 7,7 cm
- C38 *Hufeisen*. Fragment. 1 Rute abgebrochen. An der anderen flachen Rute 4 rechteckige Nagellöcher und kleiner Stollen. LM 13359.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 12,5 cm
- C39 *Hufeisen*. Fragment. 1 mittelbreite Rute mit 3 Nägeln und schmalem Stollen. LM 13360.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 11,5 cm
- C40 *Hufeisen*. Fragment. Mittelbreite Ruten. 1 hinten abgebrochen. Je 3 ovale Nagellöcher und quadratischer Stollen. LM 14224.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 12 cm
- C41 *Hufeisen*. Fragment. 1 breite Rute mit 4 rechteckigen Nagellöchern und quadratischem Stollen.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 12,5 cm
- C42 *Hufeisen*. Fragment. 1 schmale Rute mit 3 Nagellöchern und kleinem, umgeschlagenem Stollen.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 1. Hälfte.  
Länge: 10,7 cm
- C43 *Hufeisen*. Fragment. Teil der rechten Rute. 2 Nagellöcher. Sehr flach. LM 20667.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 1. Hälfte.  
Länge: 8 cm
- C44 *Hufeisen*. Fragment. Breite, rechte Rute mit 2 ovalen Nagellöchern mit Nägeln und hohem, schmalem Stollen. LM 15253.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 10,8 cm
- C45 *Hufeisen* mit gewelltem Aussenrand und Rinne mit 6 rechteckigen Nagellöchern sowie vierkantigem, umgebogenem Stollen. LM 20666.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, 1. Hälfte.  
Länge: 10,1 cm
- C46 *Hufeisen*. Fragment. Hinterer Teil der linken Rute mit 1 Nagellochansatz und niederem, umgeschlagenem Stollen. LM 16152.  
Zeitstellung: 13./14. Jahrhundert.  
Länge: 5 cm
- C47 *Hufeisen*. Hinterer Teil der linken Rute mit 2 rechteckigen Nagellöchern und kleinem, umgeschlagenem Vierkantstollen. ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 8 cm
- C48 *Hufeisen*. Fragment. Rechte Rute mit 3 rechteckigen Nagellöchern. Leicht gewellter Aussenrand. Schwacher, aufgebogener Stollen. LM 15225.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Länge: 10 cm
- C49 *Hufeisen*. Fragment. 1 Rute mit 3 rechteckigen Nagellöchern und kleinem, aufgebogenem Stollen. LM 20668.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 10 cm
- C50 *Hufeisen*. Fragment. Linke Rute mit 3 rechteckigen Nagellöchern und aufgebogenem, kleinem Stollen. LM 20669.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 10 cm
- C51 *Hufeisen*. Fragment. Rechte Rute mit gewelltem Aussenrand und Rinne mit 3 Nagellöchern sowie vierkantigem, aufgebogenem Stollen. ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 9,8 cm
- C52 *Hufeisen*. Fragment. Linke Rute mit 2 rechteckigen Nagellöchern. Beim Stollen abgebrochen. Stark verrostet. LM 20670.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 8,9 cm
- C53 *Hufeisen*. Fragment. Rechte Rute. Ziemlich breit. 1 kleines Nagelloch. Kleiner, umgebogener Stollen. LM 16160.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 7,1 cm
- Türen, Schlösser, Beschläge*  
Aus diesem Bereich eignen sich Schlösser und Schlüssel am besten für Datierungen. Bei Bändern ist die zeitliche Einordnung wesentlich schwieriger.
- C54 *Türkloben* mit Zapfen und Angel von hochrechteckigem Querschnitt. Spitze abgebrochen. ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 8,2 cm

- C55 *Türkloben* mit Zapfen und Angel von querrrechteckigem Querschnitt. Hinten flach ausgeschmiedet. LM 15373.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 16 cm
- C56 *1 Paar Türkloben* mit Zapfen und Angel von hochrechteckigem Querschnitt, in Spitze auslaufend. LM 14191.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 13 cm
- C57 *1 Paar Türkloben* mit Zapfen und Angel von hochrechteckigem Querschnitt, in Spitze auslaufend. LM 14190.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 14 und 15 cm
- C58 *Türangel*. Runder Zapfen. Darum herum geschmiedete Angel von hochrechteckigem Querschnitt, hinten spitz auslaufend. LM 13261.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 23 cm
- C59 *Türband*. Umgeschmiedete Öse. Rechtwinklig abgebogen. 5 Nagellöcher. Hinten abgebrochen. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 31 cm
- C60 *Türangel*. Runder Zapfen. In Angel von hochrechteckigem Querschnitt eingeschweisst. Hinten spitz zulaufend. LM 13261.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 19,4 cm
- C61 *Türangel*. Runder Zapfen mit abgewinkelter Angel von hochrechteckigem Querschnitt, hinten spitz zulaufend mit eingeschlagenen Widerhaken. LM 13263.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 12,5 cm
- C62 *Türangel*. Runder Zapfen mit abgewinkelter Angel von hochrechteckigem Querschnitt, hinten spitz zulaufend mit einzelnen Widerhaken. LM 13262.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 16 cm
- C63 *1 Paar Türangeln*. Runder Zapfen mit abgewinkelter Angel von querrrechteckigem Querschnitt. Beide hinten abgebrochen. LM 15374/75.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 4,8 und 7 cm
- C64 *Türangel*. Runder Zapfen mit abgewinkelter Angel von quadratischem Querschnitt, hinten spitz zulaufend. LM 13262.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 11,3 cm
- C65 *Krampen*. Vierkantiger Zapfen mit Angel von hochrechteckigem Querschnitt, hinten spitz zulaufend. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 8,8 cm
- C66 *Krampe*. Aufgeschmiedete Öse und Angel von hochrechteckigem Querschnitt. LM 14192.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 16 cm
- C67 *1 Paar Krampen* mit viereckigem Zapfen und Angel von querrrechteckigen Querschnitt. Hinten umgebogen. LM 14189.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 20,5 und 22 cm
- C68 *5 Krampen*. Zapfen von rundem Querschnitt. Daran abgewinkelte Vierkantangel mit nach unten gebogenen Enden. Bei einem Stück abgebrochen. LM 13264.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: je 14,5 bzw. 12,8 cm
- C69 *1 Paar Türbänder*. Umgeschlagene Öse. Band mit 4 Nagellöchern. Hinten schwalbenschwanzförmig verbreitert. LM 14194.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 21 und 21,3 cm
- C70 *1 Paar Türbänder*. Umgeschlagene Öse. Band mit 4 Nagellöchern, hinten schwalbenschwanzförmig verbreitert. LM 14193.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 17,6 und 18,8 cm
- C71 *Türband*. Umgeschmiedete Öse mit schwalbenschwanzförmig endendem Band mit 4 Nagellöchern. LM 13279.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 22,5 cm
- C72 *Türgriff*. Zylinderförmig. Seitenkloben fehlen. Stark verrostet. LM 13282.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 15,5 cm
- C73 *Türriegel*. Stange von hochrechteckigem Querschnitt mit 2 eingienieteten Anschlägen. LM 13293.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 23,8 cm
- C74 *Türriegel*. Stange von hochrechteckigem Querschnitt mit 2 eingienieteten Anschlägen. LM 13292.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 28,2 cm
- C75 *Türriegel*. Stange von rechteckigem Querschnitt mit 2 ausgeschmiedeten Anschlägen. LM 13294.

- Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 18,9 cm
- C76 *Schlossriegel*. Stange von rechteckigem Querschnitt. In der Mitte 2 viereckige Arretieransätze. LM 20680.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 17,8 cm
- C77 *Schliessbügel* für Schloss. Band von rechteckigem Querschnitt mit 2 spitz zulaufenden Angeln. LM 13291.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 10,6 cm
- C78 *Schliesskloben* zu Türschloss von hochrechteckigem Querschnitt mit spitz zulaufender Angel. LM 13289.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 12,5 cm
- C79 *Schlüssellochbeschläg*. Fragment. Spitzovaler Schild mit Bartausschnitt und Nagelloch oben. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Höhe: 12 cm
- C80 *Schlüssellochbeschläg*. Trapezförmig, stark von Rost zerfressen. Schlüsselloch und 4 Nagellöcher. LM 14197.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Höhe: 8 cm
- C81 *Schlüssel*. Fragment. Rest des hohlen Schaftes mit ausgeschmiedetem Bart. ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Anfang.  
Länge: 5 cm
- C82 *Schlüssel*. Fragment. Ring von vierkantigem Querschnitt in hohlen Schaft eingebogen. LM 17744.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert, Anfang.  
Länge: 11,5 cm
- C83 *Schlüssel*. Aus einem Stück geschmiedet. Ovaler Ring mit rundem, massivem Schaft. LM 13287.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 5,7 cm
- C84 *Schlüssel*. Aus einem Stück geschmiedet. Viereckiger, übereck gestellter Ring mit vierkantigem, massivem Schaft. LM 13286.  
Zeitstellung: 13./14. Jahrhundert.  
Länge: 7,7 cm
- C85 *Schlüssel*. Aus einem Stück geschmiedet. Viereckiger, übereck gestellter Ring. Kurzer massiver Schaft mit horizontalem Strichdekor. LM 13285.  
Zeitstellung: 13./14. Jahrhundert.  
Länge: 9,4 cm
- C86 *Schlüssel*. Fragment. Ring in hohlen Schaft gebogen. Bart am Schaft angeschmiedet. LM 17745.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 9,5 cm
- C87 *Schlüssel*. Massiver Ring und Schaft von rundem Querschnitt, inklusive Bart aus einem Stück geschmiedet. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 6 cm
- C88 *Truhenscharnier*. Zweiteiliges Band. An der Wandseite trapezförmig, mit drei Nagellöchern, an der Deckelseite mit lilienförmigem Ende und 4 Nagellöchern. LM 13270.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 30 cm
- C89 *2 Truhenscharniere*. Zweiteiliges Band. An den Enden schwalbenschwanzartig verbreitert. Je 4 Nagellöcher. LM 13277.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 23 und 23,5 cm
- C90 *Truhenscharnier*. Zweiteiliges Band. Wandstück trapezförmig, Deckelstück in runde Scheibe erweitert (defekt). Je 3 Nagellöcher. 4 Nägel mit bombierten Rundköpfen. LM 13272.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 25,2 cm
- C91 *Truhenscharnier*. Fragment. Zweiteiliges Band. Wandteil trapezförmig mit 3 Nagellöchern. 1 Nagel mit bombiertem Kopf. Deckelband beim ersten Nagelloch abgebrochen. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 10,5 cm
- C92 *Truhenscharnier*. Zweiteiliges Band. Wandteil trapezförmig mit 3 Nagellöchern. Deckelteil in Lilie ausgeschmiedet. 5 Nagellöcher und 1 Nagel mit bombiertem Rundkopf. LM 13273.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 30 cm
- C93 *Truhenscharnier*. Zweiteiliges Band. Das wandseitige trapezförmig mit 3 bombierten Rundkopfnägeln, das deckelseitige mit Kreisscheibe und anschliessender Abschlusslilie (defekt). 4 Nagellöcher und 3 bombierte Rundkopfnägel. LM 13271.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 33,2 cm
- C94 *Truhenscharnier*. Zweiteilig. Die Wandseite schwalbenschwanzartig verbreitert, mit 3 Nagellöchern, die Deckelseite nur Fragment. LM 16155.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 13,3 cm

- C 95 *Truhenscharnier*. Fragment. Zweiteiliges Band. Eines mit 3 Nagellöchern, das andere kleines Reststück. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Länge: 17,8 cm
- C 96 *Truhenscharnier*. zweiteiliges Band. Wandteil schwalbenschwanzförmig mit 3 Nagellöchern, Deckelteil sich nach vorne verjüngend, in Lindenblatt auslaufend, mit 3 Nagellöchern. LM 13275.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 38,5 cm
- C 97 *Truhenscharnier*. Fragment. zweiteiliges Band. Ein Teil mit 2 Nagellöchern und Rundkopfniete, der andere beim ersten Nagelloch abgebrochen. LM 13274.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 13 cm
- C 98 *Beschläg zu Kasette*. Eisenband, einerseits in Haken, andererseits in vierblättrige Rosette ausgeschmiedet. ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 6,3 cm
- C 99 *8 Beschläge*. Leicht gebogenes Band, einerseits mit aufgewinkeltem Dorn, andererseits mit Zapfen- oder Schraubenloch. Zur Fixierung von Läden (?).  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 37 cm
- C 100 *Beschlägstück*. Fragment, Ursprünglich sechsblättrige Rosette mit rechteckigem Zentrumloch. Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Durchmesser: 8 cm
- C 101 *Griffbügel zu Kasette*. Rechteckig, mit vierkantigem Querschnitt. An den Enden zu Ösen umgeschlagen. LM 13296.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Breite: 8 cm
- C 102 *Griffbügel zu Kasette*. Rechteckig. Die Ösen an den Enden abgebrochen. ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Breite: 6,5 cm
- Geräte, Werkzeuge, Beriemungsteile*
- C 103 *Kettenglied*. Ehemals Ring von gefastem, vierkantigem Querschnitt. In der Mitte zusammengepresst und damit 2 Ösen bildend. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 10 cm
- C 104 *Kettenglied*. Stab von rechteckigem Querschnitt, beidseits mit zu Ösen umgeschmiedeten Enden.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 13 cm
- C 105 *Kesselhängekette* aus 2 Stangen und 2 Kettenreihen bestehend. Oben 6 runde Ringe von flachem Querschnitt. Stange schraubenförmig gedreht mit Loch an beiden Enden, worin das Kettenglied läuft, nebst einem Haken von rechteckigem Querschnitt mit Knopfende. Anschliessend 6 Kettenglieder und gleiche Stange mit Kesselhaken, welcher mit drei Längseinschnitten gerippt ist. LM 15413.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 147 cm
- C 106 *Kette mit Eimerbügel* für Sodbrunnen. 7gliedrige Kette mit 2 Endringen. Die Glieder aus in der Mitte zusammengepressten Ringen gebildet. Am unteren Ring Drehzapfen, woran der Kesselbügel von gefastem Querschnitt läuft. In den Ösen der Bügelenden je 1 Eisenband mit 4 Nagellöchern für die Fixierung des ehemaligen Holzeimers hängend. LM 13372.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 149 cm; Bügelbreite: 43 cm
- C 107 *Lampenfragment*. Bügel von quadratischem Querschnitt, oben zu horizontaler Öse umgebogen. Lampenteller abgebrochen. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Länge: 12 cm
- C 108 *Klammer*. Band von rechteckigem Querschnitt mit 2 abgewinkelten, spitz zulaufenden Dornen. Einer abgebrochen. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Breite: 11,3 cm
- C 109 *Haken*. Fragment. Band von querrrechteckigem Querschnitt. 2 mal im rechten Winkel abgebogen. Hinten abgebrochen. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 13,5 cm
- C 110 *Haken*. Band von rechteckigem Querschnitt. Oben abgewinkelt. Hakenteil unten teilweise abgebrochen. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Länge: 9,5 cm
- C 111 *Haken*. Fragment. Stab von quadratischem Querschnitt. Oben abgebrochen, unten zu spitz zulaufendem Haken umgebogen. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Länge: 12,5 cm
- C 112 *Aufhängehaken* aus Rundeisen. Hängeöse abgebrochen. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Länge: 13,5 cm

- C113 *Haken* für Kette. Halbrundstab in Öse und Haken umgebogen. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Länge: 5,5 cm
- C114 *Haken* von viereckigem Querschnitt. Oben aufgenietet, abgebrochene Öse. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Länge: 5,9 cm
- C115 *Stänglein*. Dünn, von quadratischem Querschnitt. Ein Ende in Öse umgebogen, das andere spitz zulaufend und doppelt abgewinkelt. Für Lampe (?). ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Länge: 34,3 cm
- C116 *Stänglein*. Dünn, von quadratischem Querschnitt. Ein Ende in Öse umgeschlagen, das andere spitz zulaufend. Für Lampe (?). ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Länge: 35,5 cm
- C117 *Bügel* von vierkantigem Querschnitt. Mit 4 Nieten und beweglichem Schliesskolben. Wohl für Tasche. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Länge: 15 cm
- C118 *Öse* mit spitz zulaufendem Dorn. Daraus S-förmig gebogenes Kettenglied von quadratischem Querschnitt. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 8,5 cm
- C119 *Öse* aus vierkantigem Eisen zusammengedrückt, mit spitz zulaufenden Angelteilen. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert (?).  
Länge: 9 cm
- C120 *Ring* von rundem Querschnitt. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Durchmesser: 3,5 cm
- C121 *Ring*, tauartig gedreht, runder Querschnitt. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert, 2. Hälfte.  
Durchmesser: 4,4 cm
- C122 *Ring* (Zwinge ?). Aus Bandeisen. Fassung für Werkzeug oder Waffe (?). ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Durchmesser: 4,2 cm
- C123 *Ring*. Flacher, einseitig leicht bombierter Querschnitt. LM 13340.  
Zeitstellung: 15./16. Jahrhundert (?).  
Durchmesser: 6,7 cm
- C124 *Nabenring* mit dicker Wandung. Leicht konisch. LM 14207.
- Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Durchmesser: 5,5 cm
- C125 *Radzapfen*. Gefaster Vierkantbolzen, oben zu ovaler Platte ausgeschmiedet. LM 13309.  
Zeitstellung: 15./16. Jahrhundert (?).  
Länge: 11,1 cm
- C126 *Ziehmesser*. Zum Abschälen von Rinde, mit 2 spitz zulaufenden Dornen für die Griffe. LM 13312.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert (?).  
Länge: 17,8 cm
- C127 *Schaufel*. Blatt eingebuchtet, mit runder Schneide. Beim abgebrochenen Tüllenansatz ausgetrieben. LM 13228.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 22 cm
- C128 *Schaufelbeschläg* einer Holzschaufel, spitz zulaufend, auf der Innenseite aufgespalten. LM 13329.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 21,5 cm
- C129 *Reuthaue*. Platte oval, vorne abgeschnitten oder abgerostet. In grossen Helm von viereckig-ovalem Querschnitt mit kurzem Hals übergehend. Einseitig aufgebrochen. LM 13327.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 22,5 cm
- C130 *Spitzhaue*. Aus dickem, rundem Helm in 2 fünfkantige, gestumpfte Spitzen auslaufend. LM 13330.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 26,5 cm
- C131 *Zange*. 2 kurze Backen. Arme von rechteckigem Querschnitt. LM 13332.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 37,5 cm
- C132 *Hammer*. Fragment. Helm mit vierkantigem, gefastem Hammerteil. Gegenseite abgebrochen. LM 13439.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 6 cm
- C133 *Spitzhaue*. Aus dickem Helm mit rechteckiger Öffnung in Klinge von vierkantigem Querschnitt übergehend. LM 14208.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 28,5 cm
- C134 *Sichel*, evtl. Baumastsäge. Angel zu Klinge rechtwinklig gebogen, schmale Schneide, fein gezahnt. Eine Seite flach, die andere mit schwachem Grat. Spitze abgebrochen. LM 14905.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 26 cm

- C 135 *Sichel*. Fragment. Angel mit Klängenansatz. Einseitig flach, anderseitig bombiert. Fein gezahnt. LM 14906.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 14 cm
- C 136 *Sichel*. Fragment. Angel und Ansatz der Klinge mit keilförmigem Querschnitt. LM 13324.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 14,1 cm
- C 137 *Bohrer*. Fragment. Angel von viereckigem Querschnitt mit abgebrochenem Bohreransatz. LM 13325.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 25 cm
- C 138 *Holzbohrer*. Fragment. Angel von viereckigem Querschnitt. 2 daraus wachsende Schraubwindungen. LM 14907.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 17 cm
- C 139 *Feile*. Fragment. Angel mit Ansatz von rechteckigem Querschnitt. Allseitig brauchbar. LM 16140.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 8,8 cm
- C 140 *Zirkel* mit Armen von rundem Querschnitt; oben in 2 aufeinander liegenden runden Scheiben endend. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 8 cm
- C 141 *Messer Klinge*. Flache Angel abgebrochen. Rücken gebogen, Schneide gerade. Stark verrostet. Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 12,3 cm
- C 142 *Messer*. Fragment. Lange, dünne Angel. Klinge mit geradem Rücken. Schneide gerade. Spitze abgebrochen. LM 14214.  
Zeitstellung: Wohl 13. Jahrhundert.  
Länge: 8,2 cm
- C 143 *Messer*. Fragment. Rücken gerade. Schneide stark zerfressen. Kurze Angel. LM 14213.  
Zeitstellung: Wohl 13. Jahrhundert.  
Länge: 8,2 cm
- C 144 *Messer*. Fragment. Dünne Angel. Rücken gerade. Schneide ausgerostet und Spitze abgebrochen. LM 13442.  
Zeitstellung: Wohl 14. Jahrhundert.  
Länge: 9,7 cm
- C 145 *Messer*: Klinge mit geradem Rücken. Schneide leicht geschweift. Angel umgebogen. LM 13318.  
Zeitstellung: 13./14. Jahrhundert.  
Länge: 22 cm
- C 146 *Messer*. Fragment. Lange Angel. Kurzer Klängenansatz. LM 13319.  
Zeitstellung: 13./14. Jahrhundert.  
Länge: 12,7 cm
- C 147 *Messer*. Fragment. Klinge mit geradem Rücken. Schneide zerfressen. Angelansatz mit Niete für Griffbelag. LM 13322.  
Zeitstellung: Wohl 14. Jahrhundert.  
Länge: 10,8 cm
- C 148 *Messer*. Fragment. Dünne Angel. Klinge mit geradem Rücken. Schneide gerade. Vorderteil abgebrochen. LM 15245.  
Zeitstellung: Wohl 14. Jahrhundert.  
Länge: 10,1 cm
- C 149 *Messer*. Gerade, dünne Angel. Rücken und Schneide gerade dem spitzen Ort zulaufend, stark angefressen. LM 15247.  
Zeitstellung: Wohl 14. Jahrhundert.  
Länge: 8,1 cm
- C 150 *Messer*. Gerade Angel. Rücken und Schneide gerade dem stumpf zurückgeschliffenen Ort zulaufend. LM 13320.  
Zeitstellung: Wohl 13. Jahrhundert.  
Länge: 14,6 cm
- C 151 *Messer Klinge*. Fragment. Rücken gerade. Schneide geschweift, nur Spitzenteil. LM 13442.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert (?).  
Länge: 18,5 cm
- C 152 *Messer*. Rücken anfänglich gerade, dann sich leicht senkend. Schneide mit starker Ausbuchtung. LM 15243.  
Zeitstellung: Um 1200.  
Länge: 12,7 cm
- C 153 *Messer*. Kurze Angel. Rücken gerade. Schneide gleichmässig zur Spitze laufend. Diese um 180° umgebogen. LM 15242.  
Zeitstellung: Wohl 13. Jahrhundert.  
Länge: 12,7 cm
- C 154 *Messer Klinge*. Fragment. Rücken gerade. Klinge nach unten ausgebuchtet. LM 14211.  
Zeitstellung: Wohl 13. Jahrhundert.  
Länge: 9,2 cm
- C 155 *Messer*. Fragment. Rücken gerade. Schneide nach unten stark ausgebuchtet, Spitze abgebrochen. Dünne kurze Angel. LM 15244.  
Zeitstellung: 13./14. Jahrhundert.  
Länge: 11,2 cm
- C 156 *Messer*. Fragment. Lange, breite Angel. Rücken gerade. Schneide ausgebrochen. Spitze abgebrochen. ON.

- Zeitstellung: 13./14. Jahrhundert (?).  
Länge: 10,3 cm
- C157 *Schnalle*. Halbkreisförmiger Bügel von rautigem Querschnitt. Vierkantiger Steg mit Dorn. ON.  
Zeitstellung: Um 1300 (?).  
Breite: 3,3 cm
- C158 *Schnalle*. Fragment. Rechteckiger Bügel von viereckigem Querschnitt und rundem Steg.  
LM 13297.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Breite: 8 cm
- C159 *Schnalle*. Breiter, ovaler Bügel von vierkantigem Querschnitt. Dorn fehlt, ursprünglich in Einschnitt liegend. LM 13298.  
Zeitstellung: Um 1300.  
Breite: 9,5 cm
- C160 *Schnalle*. Halbkreisförmiger Bügel von vierkantigem Querschnitt mit Dorn. LM 13342.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Breite: 5 cm
- C161 *Schnalle* mit halbkreisförmigem Bügel von vierkantigem Querschnitt und Dorn. ON.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Breite: 6 cm
- C162 *Schnalle*. Fragment. Halbkreisförmiger, flacher Bügel mit vierkantigem Steg. Dorn fehlt.  
LM 13343.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Breite: 7 cm
- C163 *Schnalle*. Fragment. Bügel von trapezförmiger Gestalt von vierkantigem Querschnitt. Breiter Steg. Zahnschnitt. Dorn fehlt. Harnischschnalle?  
LM 13343.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Breite: 4,5 cm
- C164 *Schnalle*. Fragment. Halbkreisförmiger Bügel von vierkantigem Querschnitt. Dorn fehlt.  
LM 13363.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Breite: 4 cm
- C165 *Schnalle*. Flacher, rechteckiger Bügel mit verbreiterten Seiten. Runder Steg für Dorn. LM 13440.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert. 1. Hälfte.  
Breite: 7,5 cm
- C166 *Schnalle*. Fragment. Rechteckiger Bügel von vierkantigem Querschnitt. Steg walzenförmig.  
LM 14200.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Breite: 7,5 cm
- C167 *Schnalle* mit halbrundem Bügel mit vierkantigem
- Querschnitt mit Dorn und Dorneinschnitt.  
LM 14201.  
Zeitstellung: Gegen 1300.  
Breite: 9,3 cm
- C168 *Schnalle*. Rechteckiger Bügel von flachem Querschnitt. Steg mit Rolle. LM 14202.  
Zeitstellung: Um 1300.  
Breite: 7 cm
- C169 *Schnalle* mit quadratischem Bügel von vierkantigem Querschnitt. Dorn LM 14203.  
Zeitstellung: Um 1300.  
Breite: 6,3 cm
- C170 *Schnalle* mit rechteckigem Bügel von viereckigem Querschnitt. Steg mit Rolle. Dorn. LM 15264.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Breite: 3,2 cm
- C171 *Schnalle* mit quadratischem Bügel von viereckigem Querschnitt. Steg mit Laufrolle. Dorn fehlt.  
LM 15255.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Breite: 3,7 cm
- C172 *Schnalle* mit trapezförmigem Bügel. Breiter Steg mit geschnittenem Zickzackmuster. Dorn fehlt.  
LM 15266.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Breite: 4,5 cm
- C173 *Gürtelschnalle*. Bügel trapezförmig mit breiter, schmaler Gürtelhalte von vierkantigem Querschnitt. Dorn mit Gegenrolle. Schnittdekor.  
LM 16147.  
Zeitstellung: Wohl 14. Jahrhundert.  
Breite: 7,4 cm
- C174 *Schnalle*. Fragment. Quadratischer Bügel von ebensolchem Querschnitt. Steg und Dorn fehlen.  
LM 13295.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert, 1. Hälfte.  
Länge: 8,2 cm
- C175 *Schnalle*. Halbkreisförmiger Bügel von querechteckigem Querschnitt. Vierkantiger Steg und ebensolcher Dorn. ON.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Breite: 5,8 cm
- C176 *Schnalle*. Fragment. Ovaler Bügel von vierkantigem Querschnitt. Steg teilweise abgebrochen. Eingerosteter Dorn. LM 13342.  
Zeitstellung: 13. Jahrhundert.  
Breite: 4,1 cm
- C177 *Striegel*. Rechteckiges Blatt mit 4 aufgenieteten «Zahnstreifen» und Angel für Griffholz. ON.  
Zeitstellung: 15./16. Jahrhundert.  
Breite: 14,9 cm

Neben Eisenfunden sind solche aus Kupfer und Buntmetallen wie Zinn, Bronze oder Messing eher selten. Sie erfassen zwar im allgemeinen einen weiten Funktionsbereich wie Gefäße, Waffenteile, Pferdebeschirung und Gewand- und Bekleidungsstücke. Vielfach sind sie vergoldet, was immer auf eine kostbare Verarbeitung hinweist und das Material in den Besitz des Vermöglichen, in solchen Fällen des Adels und nicht der unterstellten Bediensteten, stellt.

D1 *Handschuhfragment*. Aus Kupfer getrieben, mit Spuren der Vergoldung. 2 angedeutete Folgen. Stück des Handschuhrückens. Abgerundetes Fingerglied. Innen 2 Nieten für Belederung. Am Rand 3 Löcher für Befestigung. LM 17753.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Breite: 7,8 cm

D2 *Handschuhfragment*. 5 Folgen eines Handschuhfingers aus vergoldetem Messingblech mit je 2 Nietlöchern. LM 13365.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert.  
Länge: 4,2 cm

D3 *Spornarm*. Bronze. Geschwungen, von halbrundem Querschnitt mit 2 Ösen, daran Anhänger und Einhängehaken. LM 13364.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 13,5 cm

D4 *Scheidenstiefel* aus Bronzeblech für Dolch. Hinten 2, vorne 3 Nietlöcher zur Fixierung am Scheidenleder. Am Oberrand 4 waagrechte Linien. ON.  
Zeitstellung: 15. Jahrhundert, 2. Hälfte.  
Länge: 3,9 cm

D5 *Beschlägteil*. Kupferblech. Trapezförmig mit 3 Nietlöchern und 2 Querrillen. ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert (?).  
Breite: 8 cm

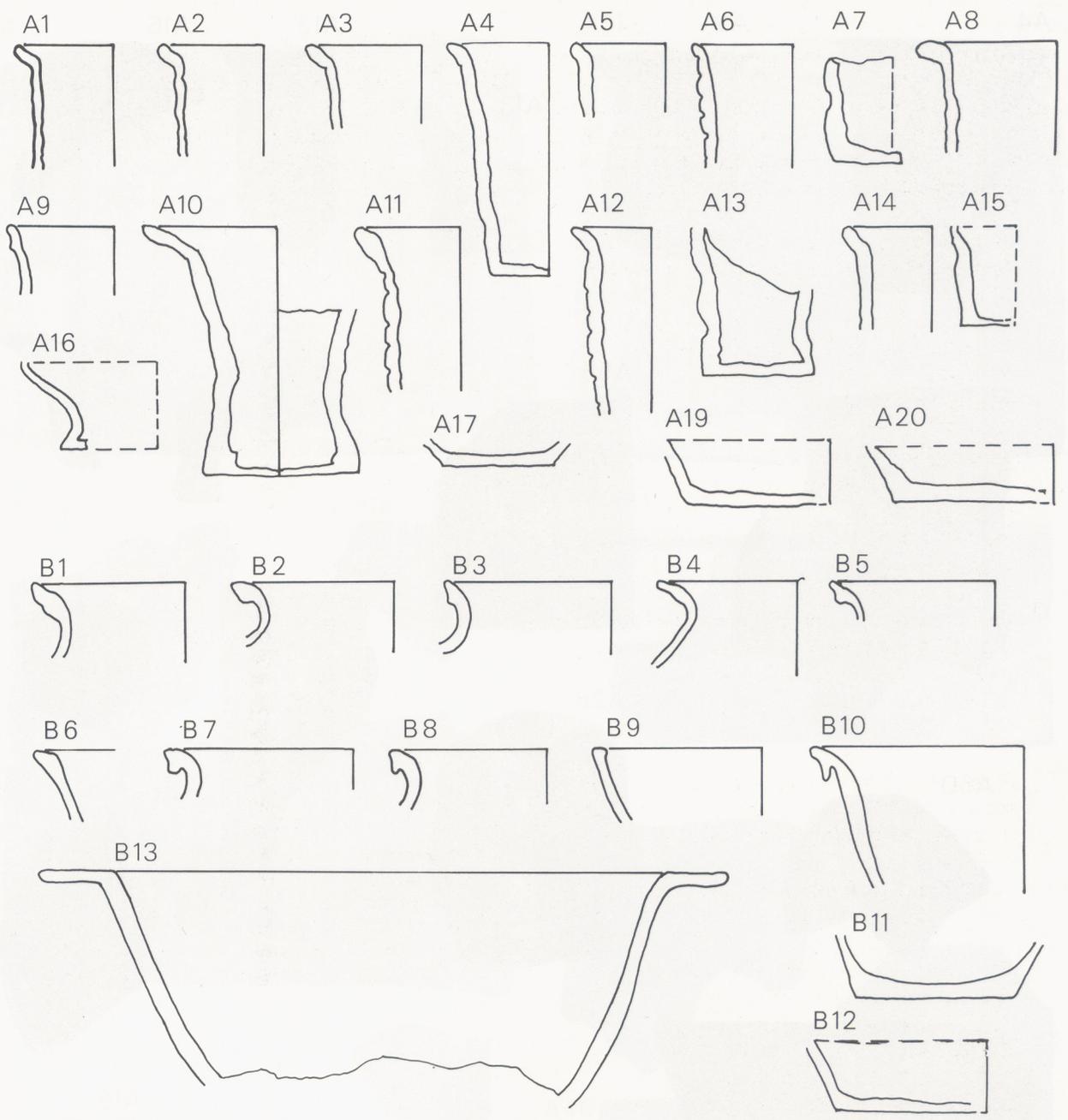
D6 *Beschlägteil* für Kasette. Doppeltes Kupferband mit 2 Nieten und Scharnierbügel mit 2 Nagellöchern. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Länge: 7 cm

D7 *Beschlägteil*. Doppeltes Kupferband mit 1 Niete einerseits und eiserner, scharnierter Öse andererseits. Für Damengürtel (?). ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Länge: 5,8 cm

D8 *Zierscheibe* aus vergoldetem Messingblech. Herausgetriebener Mittelkreis mit Loch. Wohl zu Pferdegeschirr gehörend. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Durchmesser: 7,2 cm

D9 Fusstück eines *Bronzetopfes*. Guss. Als Pranke ausgebildet. ON.  
Zeitstellung: 14. Jahrhundert.  
Höhe: 3,1 cm

D10 *Pfännchen* aus Kupferblech, mit kurzem, flachem Stiel. ON.  
Zeitstellung: 14./15. Jahrhundert.  
Durchmesser: 8 cm





A23



A51



A36a



A51a



A41



A44



A48



A45



A46



A24



A49



A29



A22



A33



A35



A34



A38



A28



A36



A37



A43



A42



A40



A39



A30



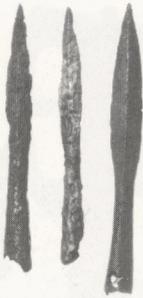
A31



C15



C16



C17



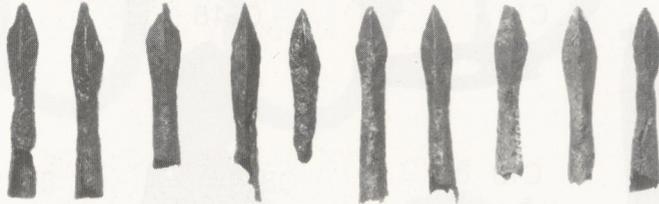
C18



C19



C19

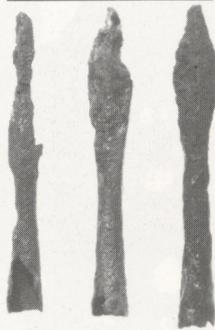


C20



C21

C22



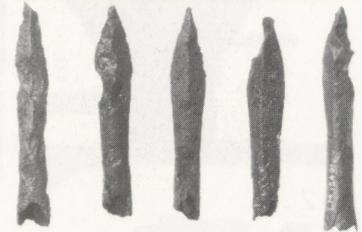
C23



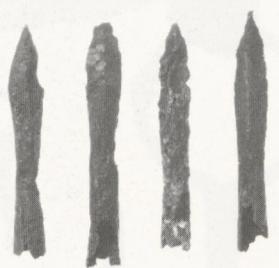
C24



C25



C26



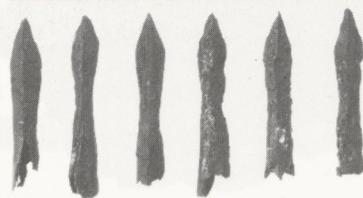
C27



C28



C29

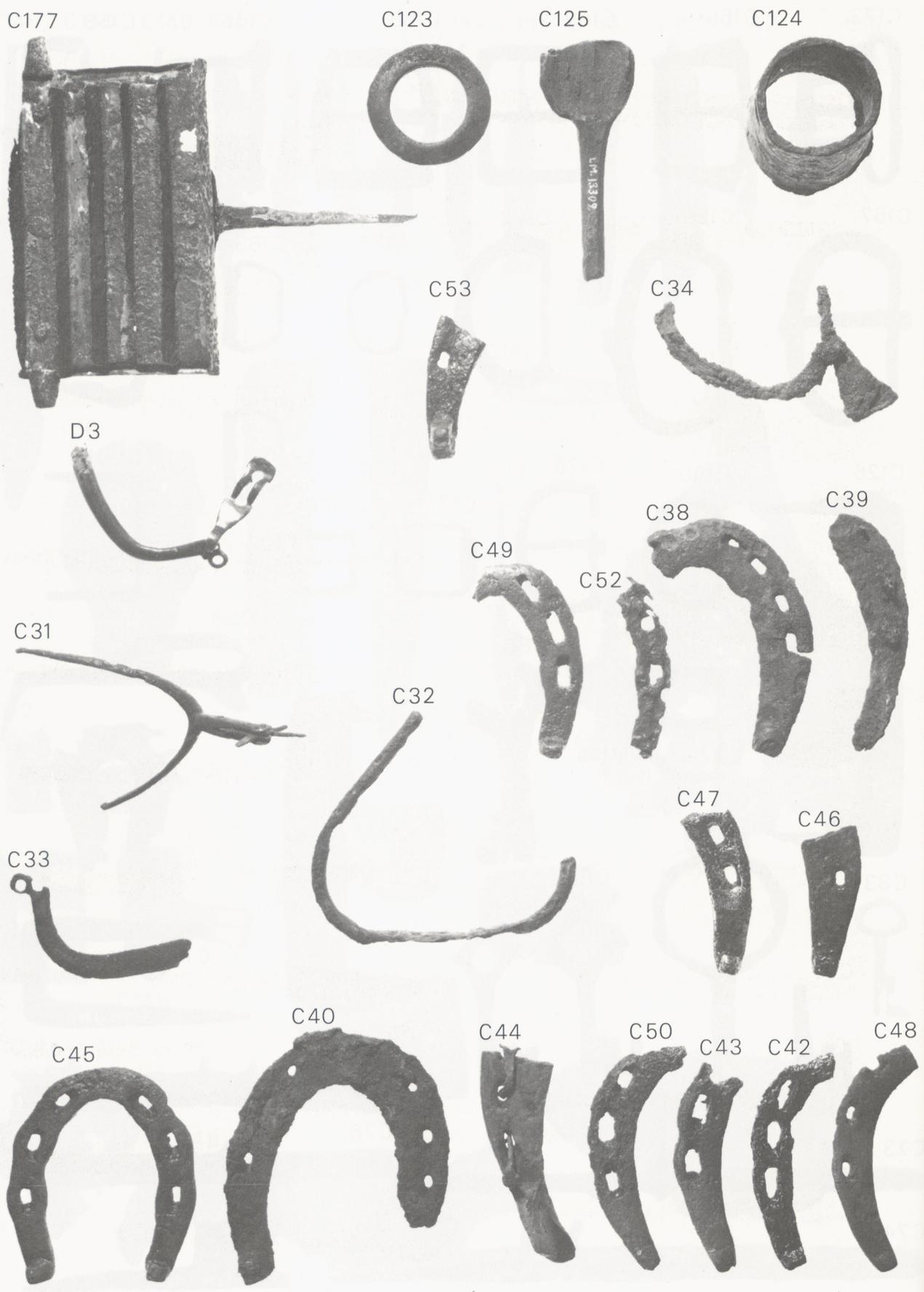


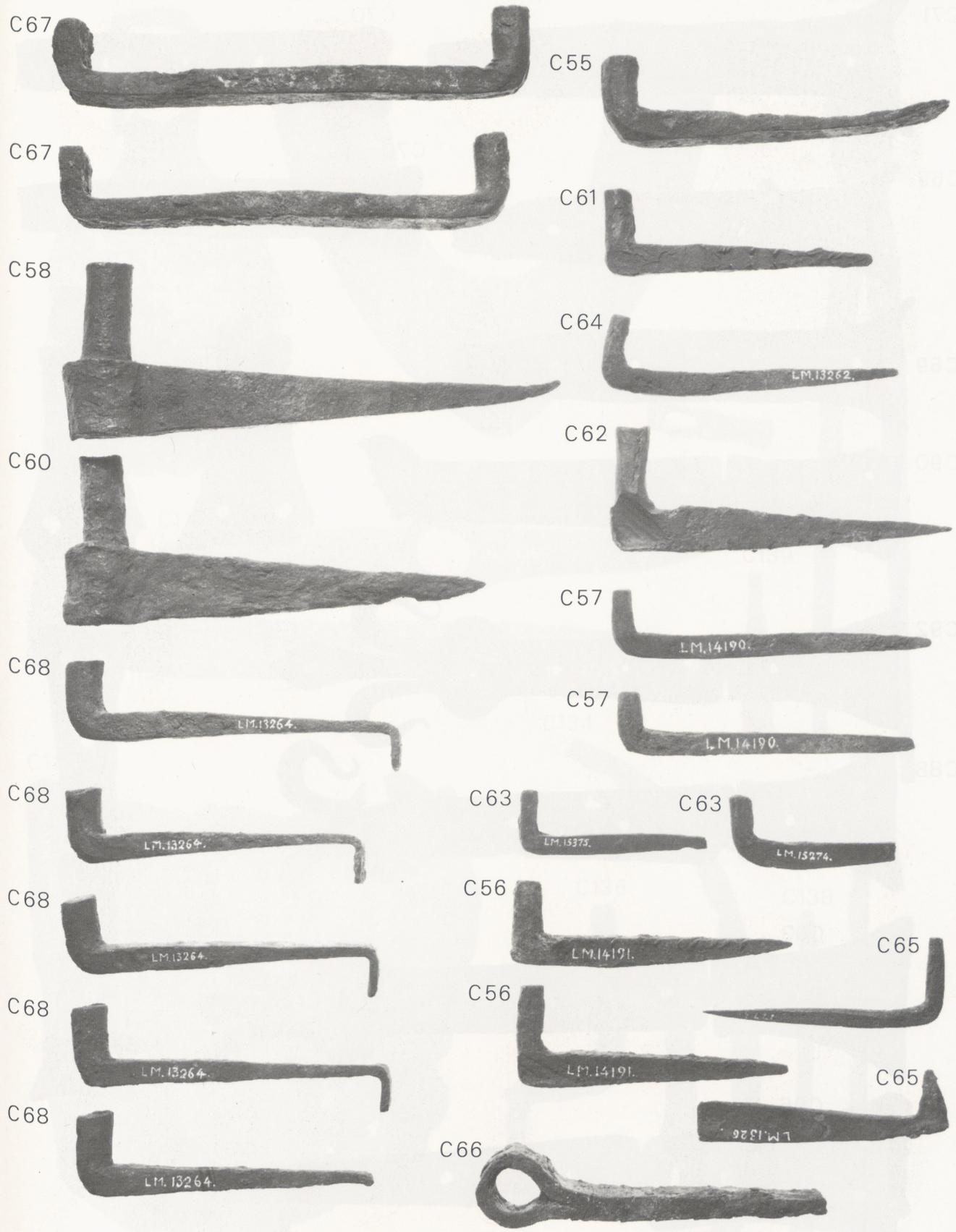
C30

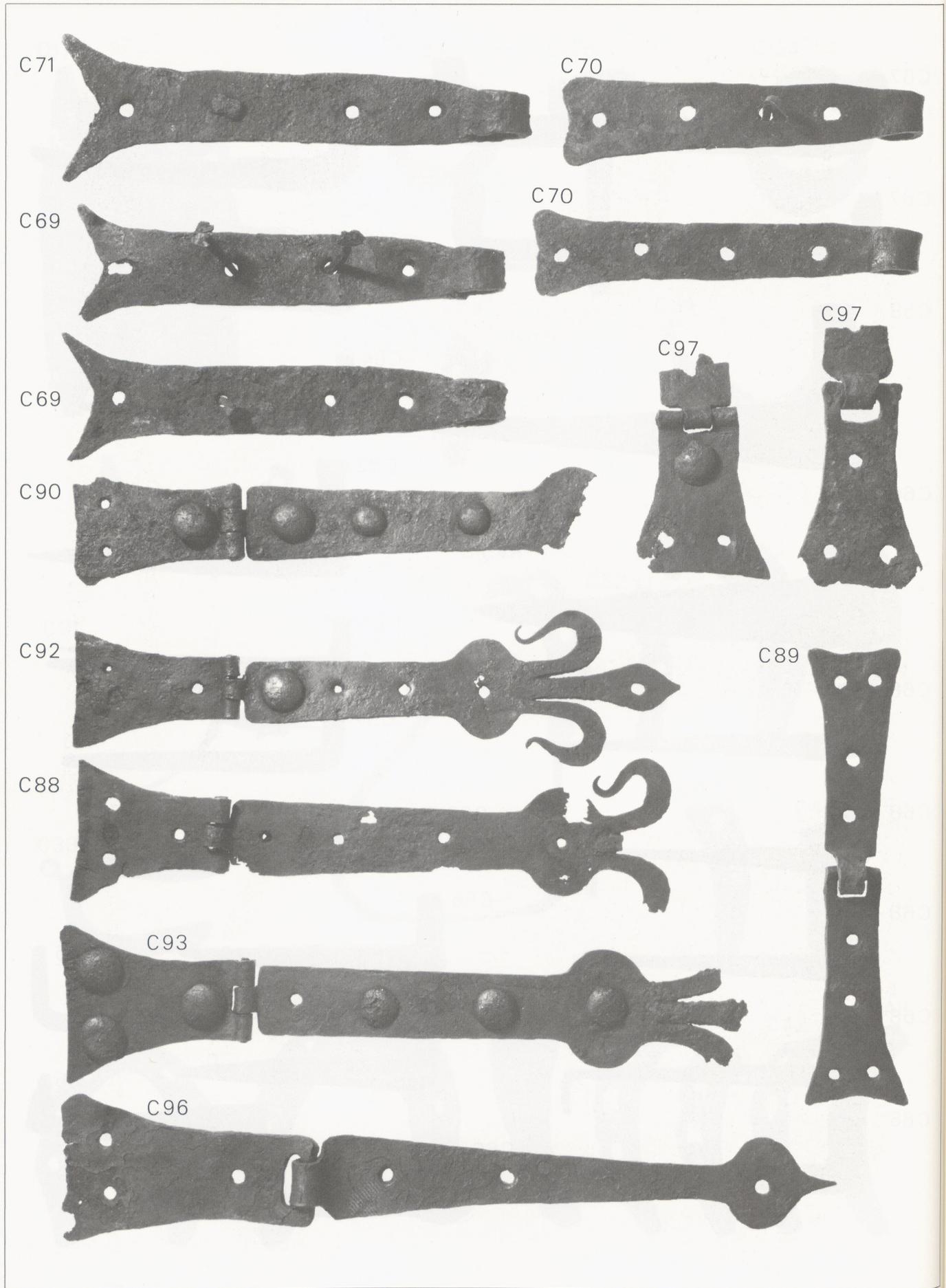








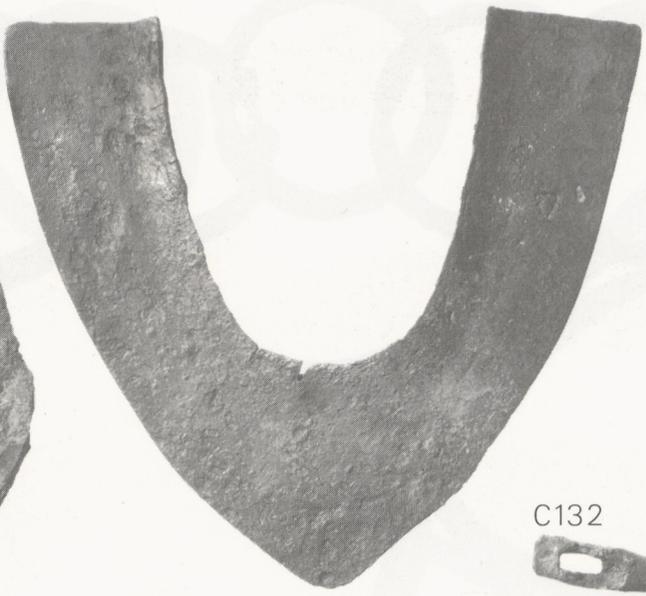




C129



C128



C131



C132



C130



C133



C139



C134



C127



C136



C135



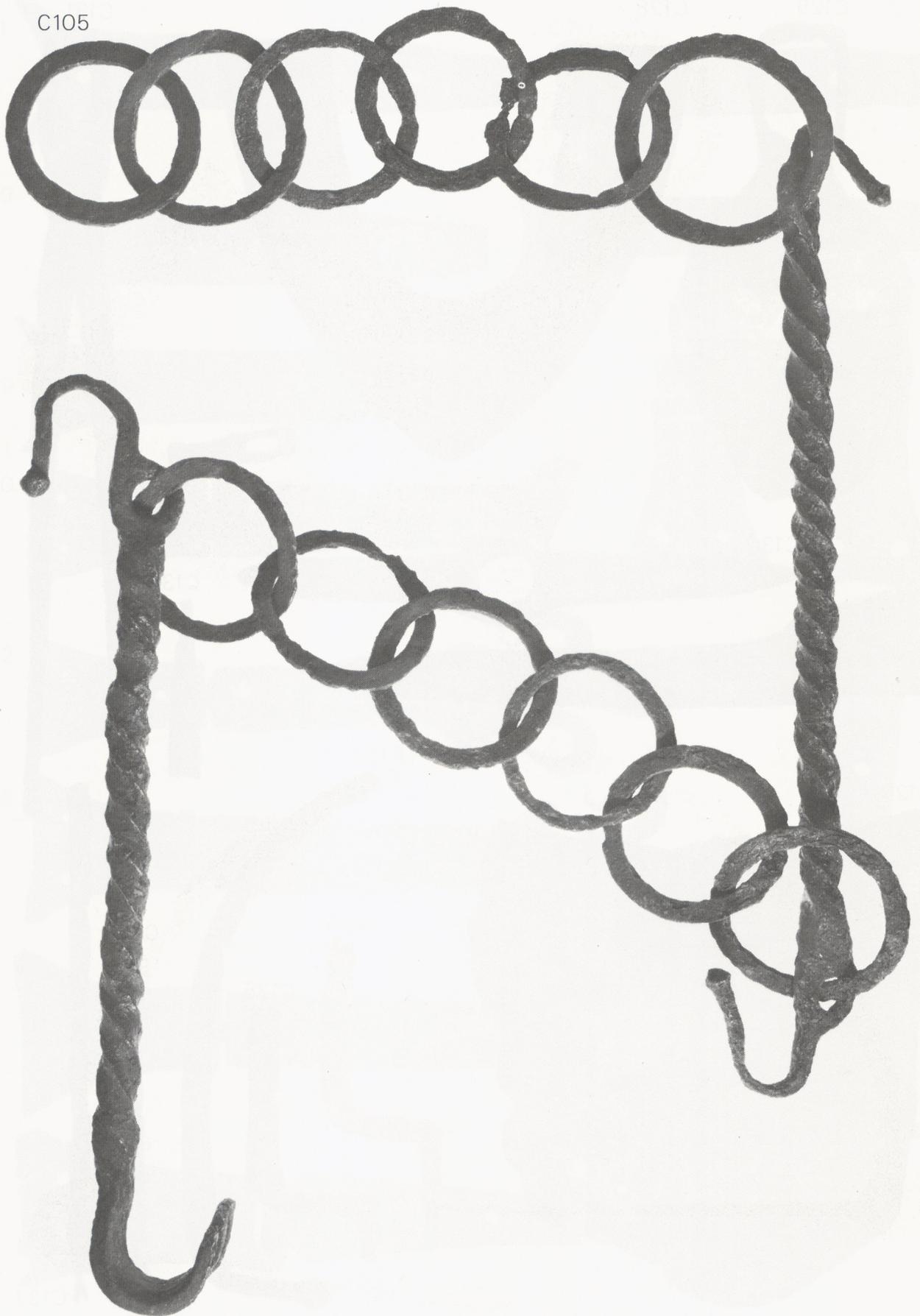
C138



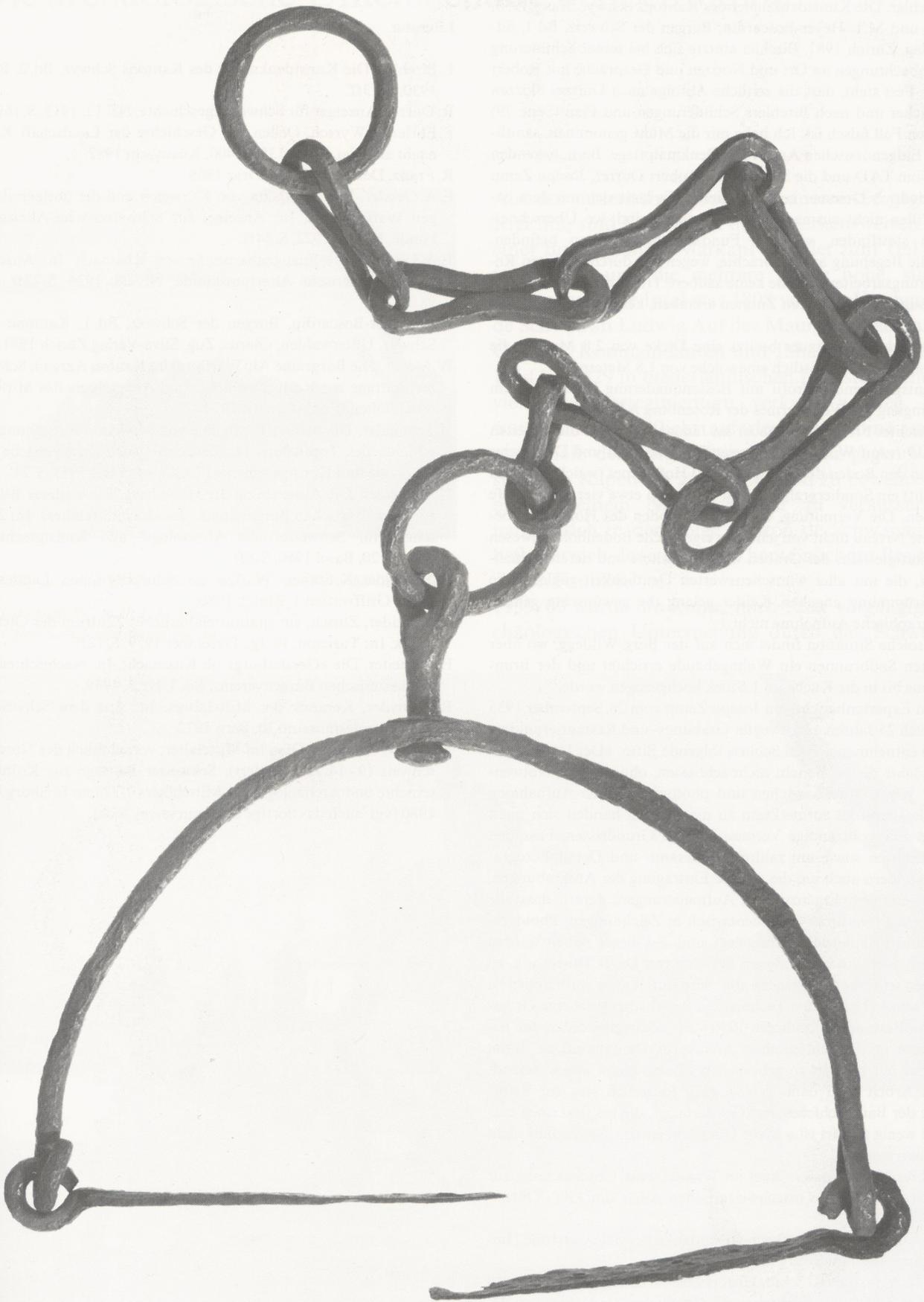
C137



C105



C106



<sup>1</sup> 1908 ging die Burg in eidgenössischen Besitz über, und mit den Arbeiten wurde bereits 1910 begonnen.

<sup>2</sup> L. Birchler, *Die Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz*, Basel 1930, S. 75 ff. und M. L. Heyer-Boscardin, *Burgen der Schweiz*, Bd. I, Silva-Verlag, Zürich 1981. Birchler stützte sich bei seiner Schilderung auf Beobachtungen an Ort und Notizen und Gespräche mit Robert Durrer. Fest steht, dass die zeitliche Abfolge nach Durrers Skizzen nicht sicher und nach Birchlers Schilderungen und Plan (Seite 79) auf jeden Fall falsch ist. Ich habe mir die Mühe genommen, sämtliche im Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege, Bern, liegenden Pläne vom TAD und die Skizzen von Robert Durrer, Joseph Zemp und Friedrich Donauer zu konsultieren. Es lässt sich mit dem besten Willen nicht ausmachen, wo Baufugen sind, wo Überschneidungen stattfinden, wo sich Fundamentunterbauten befinden. Auch die Begehung an Ort brachte, wegen der durchgeführten Restaurierungsarbeiten, welche keine saubere Trennung zwischen Originalbestand und jüngeren Zutaten erlauben, keine neuen Erkenntnisse.

<sup>3</sup> Die östliche Palasmauer besitzt eine Dicke von 2,8 Metern, die Ringmauer durchschnittlich eine solche von 1,8 Metern.

<sup>4</sup> Ein entsprechendes Profil mit Bossenquaderung findet sich am Hocheingang des Wohnturmes der Rosenburg AR.

<sup>5</sup> So berichtet Friedrich Donauer im Januar 1920 über die Arbeiten von 1919: «Auf Wunsch der Herren Professor Näf und Dr. Durrer wurde in den Boden des (vermutlichen) Hofraumes (welchen wissen wir nicht) ein Sondiergraben gelegt und bis in etwa vier Meter Tiefe getrieben. Die Vermutung, dass das als Boden des Hofraumes betrachtete Niveau nicht von jeher die eigentliche Bodenhöhe gewesen sei, bestätigte sich; der Graben wies zwei ältere und tiefere Schichten auf, die mit aller wünschenswerten Deutlichkeit zugleich die Hügelkrümmung angeben. Leider gelang die gewünschte genaue photographische Aufnahme nicht.»

<sup>6</sup> Eine solche Situation findet sich auf der Burg Wildeg, wo über den alten Sodbrunnen ein Wohngebäude errichtet und der Brunnenbus bis in die Küche im 1. Stock hochgezogen wurde.

<sup>7</sup> Einem Expertenbericht von Joseph Zemp vom 26. September 1935 (also nach 25 Jahren unentwegter Grabungs- und Restaurierungsarbeiten) entnehmen wir am Schluss folgende Bitte: «Der Unterzeichnete möchte diesen Bericht nicht schliessen, ohne auf die Notwendigkeit von architektonischen und photographischen Aufnahmen der «Gesslerburg» aufmerksam zu machen. Es handelt sich nicht nur um eine vollständige Vermessung von Grundrissen, Fassaden und Schnitten sowie um zahlreiche Gesamt- und Detailphotographien, sondern auch um die genaue Eintragung der Ausgrabungen, Restaurierungen, Ergänzungen, Aufmauerungen, derart, dass alle bisherigen Prozeduren dokumentarisch in Zeichnungen, Photographien und Erläuterungen festgelegt sind. Zu dieser Arbeit werden natürlich auch die vorhandenen Berichte von Dr. R. Durrer u. a. zu benutzen sein; die Hauptsache aber wird durch neue Aufnahmen zu leisten sein.» (Durch den Technischen Arbeitsdienst ist eine Grosszahl von Bestandesaufnahmen 1936 vorgenommen worden. Sie liegen heute im Eidgenössischen Archiv für Denkmalpflege, Bern, sind aber nur bedingt zu gebrauchen.) Zemp meint abschliessend: «Diese Arbeit wird dann gewiss auch förderlich sein zur Erforschung der Baugeschichte der «Gesslerburg», die bis jetzt noch auffallend wenig geklärt ist.» Mehr Übersicht ist seit diesem Jahr nicht gewonnen worden.

<sup>8</sup> Vgl. hiezu R. Sablonier, *Adel im Wandel, eine Untersuchung zur sozialen Situation des ostschweizerischen Adels um 1300*, Göttingen 1979, S. 224 ff.

<sup>9</sup> Zur Datierung der Reliefkacheln verdanke ich viele wertvolle Hinweise meinem Freund Jürg Schneider, Zürich.

<sup>10</sup> Vgl. H. Ammann/K. Schib, *Historischer Atlas der Schweiz*, Aarau 1951, Karte 17. – Vergleicht man die Geschichte der Herren von Attinghausen, so stellt man dort ebenfalls zu dieser Zeit einen gehobe-

nen Wohlstand fest. Auch sie verfügten über Zolleinnahmen in Flüelen und profitierten von Einkünften von der gleichen Handelsstrasse wie die Herren von Küssnacht.

## Literatur

L. Birchler, *Die Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz*, Bd. 2, Basel 1930, S. 73 ff.

R. Durrer, *Anzeiger für Schweizergeschichte*, NF 13, 1915, S. 169.

E. Ehrler/F. Wyrsh, *Qellen zur Geschichte der Landschaft Küssnacht am Rigi*, Bd. 1, 1351–1400, Küssnacht 1982.

R. Franz, *Der Kachelofen*, Graz 1969.

E. A. Gessler, *Der Topfhelm von Küssnacht und die übrigen dortigen Waffenfunde*. In: *Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde*, NF 24, 1922, S. 34 ff.

E. A. Gessler, *Die Spangenharnische von Küssnacht*. In: *Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde*, NF 28, 1926, S. 27 ff. und 98 ff.

M. L. Heyer-Boscardin, *Burgen der Schweiz*, Bd. 1, Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, Silva-Verlag Zürich 1981.

W. Meyer, *Die Burgruine Alt-Wartburg im Kanton Aargau*, Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 1, Olten/Freiburg i. Br. 1974.

H. Schneider, *Die beiden Topfhelme von Madeln – Entstehungsgeschichte des Topfhelms*. In: *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK)*, 14, Basel 1953, S. 24.

H. Schneider, *Die Ausgrabung der Hasenburg, Ein weiterer Beitrag zur schweizerischen Burgenkunde des Hochmittelalters*. In: *Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK)*, 20, Basel 1960, S. 8 ff.

H. Schneider/K. Stüber, *Waffen im Schweizerischen Landesmuseum, Griffwaffen 1*, Zürich 1980.

J. Schneider, Zürich, ein spätmittelalterliches Zentrum der Ofenkeramik. In: *Turicum*, 10. Jg., Dezember 1979, S. 12 ff.

E. Schneider, *Die «Gesslerburg» ob Küssnacht*. In: *Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins*, Bd. 3, Nr. 3, 1949.

R. Schnyder, *Keramik des Mittelalters*. In: *Aus dem Schweizerischen Landesmuseum* 30, Bern 1972.

J. Tauber, *Herd und Ofen im Mittelalter, vornehmlich der Nordostschweiz (9.–14. Jahrhundert)*, Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters 7, Olten/Freiburg i. Br. 1980 (vgl. auch das dortige Literaturverzeichnis).